



Evaluierung

der Neuausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle



Inhaltsverzeichnis

1	Die Rudolf-Oetker-Halle – Das Konzerthaus Bielefeld	3
2	Programm	4
2.1	Eigenveranstaltungen	4
2.2	Fremdveranstaltungen.....	7
2.3	Kooperationen	8
2.4	Freie Kulturarbeit // Stadtkultur // Kulturpolitisch gesetzte Kooperationen	10
2.5	Disposition.....	15
2.6	Die weiteren Schritte	17
3	Marketing.....	18
3.1	Markenbildung.....	19
3.2	Marketingmaßnahmen für Veranstaltungen	19
3.3	Vertrieb	22
3.4	Die weiteren Schritte	23
4	Service	24
4.1	Gastronomie.....	24
4.2	Weitere Serviceangebote.....	25
5	Personal	27
5.1	Orchester- und Konzerthausdirektion	27
5.2	Besucherservice	28
5.3	Veranstaltungsleitung und -technik.....	29
5.4	Theater- und Konzertkasse	29
5.5	Die weiteren Schritte	29
6	Raum, Technik und Bau	30
6.1	Das Foyer.....	31
6.2	Der Kleine Saal	32
6.3	Der Große Saal	33
6.4	Betriebsräume und Logistik	35
6.5	Die weiteren Schritte	36
7	Zahlen, Daten, Fakten.....	38
7.1	Finanzrahmen.....	38
8	Fazit	49

1 Die Rudolf-Oetker-Halle – Das Konzerthaus Bielefeld

Die Situation

Die Bühnen und Orchester haben mit Datum vom 22. April 2017 ein Handlungskonzept zur Neuausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle erstellt und den politischen Gremien zur Beratung vorgelegt. Aufgrund der entsprechenden Begrüßungsbeschlüsse hat der Oberbürgermeister mit Organisationsverfügung vom 16. Oktober 2017 die Personal- und Finanzverantwortung mit Wirkung vom 1. Januar 2018 auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester übertragen. Die künstlerische Verantwortung übernahm die Intendanz dieses Hauses zur Spielzeit 2018/2019. Am 7. September 2018 wurde mit der *GALA!* und am 8. September 2018 mit dem *FEST!* in der Rudolf-Oetker-Halle dieser Neubeginn mit den und für die Menschen in Bielefeld und der Region gefeiert.

Durch die Neugestaltung des Garderobenbereichs hin zu einem Foyer mit Veranstaltungsbühne und Bar als zentrale Elemente, wurde ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen. Der neue Raum ermöglicht besondere Formate für die Besucherinnen und Besucher, Produktionen wie *New Sites* oder *Malala* – nominiert für den Deutschen Musicalpreis 2019 – aber auch Jazzkonzerte, Festakte, Empfänge oder Diskussionsabende stoßen auf sehr positive Resonanz und etablieren sich zu einem wertvollen Programm-Element des Konzerthauses Rudolf-Oetker-Halle. Ebenso werden Bar und Lounge in den Veranstaltungspausen und im Anschluss an die Veranstaltungen von den Gästen sowie Künstlerinnen und Künstlern lebhaft genutzt und sind eine große Bereicherung für jede Veranstaltung im Konzerthaus.

Das Ziel

Ziel der Neuausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle war und ist es, Perspektiven für eine publikumsorientierte Modifizierung der Programmgestaltung der Rudolf-Oetker-Halle als europäisches Konzerthaus des 21. Jahrhunderts zu schaffen bzw. weiter zu entwickeln. Ebenso war und ist ein wesentlicher Aspekt, dem Ort ein eigenes Profil als Konzerthaus zu geben, der sich auch in bewusster Abgrenzung zu anderen Spiel- und Veranstaltungsorten positioniert. Die Rudolf-Oetker-Halle soll in der „Landschaft“ der Konzertsäle hervortreten und mit einem vielfältigen Programm breite Publikumsschichten erschließen.

2 Programm

2.1 Eigenveranstaltungen

Die Situation

Bei Übernahme der künstlerischen Leitung für die Konzertsaison 2018/19 am 1. Januar 2018 war die neu zu gestaltende Spielzeit bereits überwiegend disponiert. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnten nur einige Konzertveranstaltungen gesetzt werden, um einen ersten Eindruck der Möglichkeiten einer aktiven Programmgestaltung aufzuzeigen. Durch die finanzielle Unterstützung der Hanns-Bisegger-Stiftung konnten im klassischen Konzertbereich die *Akademie für Alte Musik Berlin* sowie das *Ensemble Modern* engagiert werden. Beide Ensembles wurden gezielt in das Programm aufgenommen, um verschiedene Elemente musikalischer Epochen in der ersten Konzertsaison zu präsentieren: Bei beiden Ensembles handelt es sich um ausgewiesene Spezialisten im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis und der Interpretation zeitgenössischer Musik. Das *Ensemble Modern* spielte sein Konzert im Rahmen des erstmalig kuratierten *Festivals für Neue Musik*.

Durch kreative Kooperationsgestaltungen konnte das Konzertprogramm insbesondere durch die Zusammenarbeit mit dem *Musik Kontor Herford* um Konzerte im Bereich Jazz erweitert werden. So konnte die Konzerthausdirektion der Bühnen und Orchester unter anderem die *Jan Garbarek Group* und die Fado-Sängerin *Mariza* im Großen Saal präsentieren. Als herausragende Veranstaltungen in diesem Segment sind insbesondere die Konzerte der Bielefelder Philharmoniker mit den Jazz-Größen *Till Brönner* und *Max Herre* zu nennen, für welche eigens für die Konzerte in der Rudolf-Oetker-Halle neue Arrangements für die Bielefelder Philharmoniker erstellt wurden.

Das neu gestaltete Foyer bietet, neben der erhöhten Aufenthaltsqualität als zentrales Element der Neukonzeption, die Möglichkeit einer Programmierung weiterer Inhalte auf der eingebrachten Bühne. Bühnen und Orchester haben ausgebildete Kompetenzen in den drei Sparten Gesang, Tanz und Spiel, wodurch auch spartenübergreifende Projekte realisierbar sind.

In der Saison 2018/19 wurde mit der Tanzproduktion *New Sites* erstmalig das Foyer als Spielstätte der Bühnen und Orchester genutzt. Durch das Bühnenbild konnte das Foyer auf besondere Weise erlebbar gemacht werden und die Produktion sowie die Raumgestaltung erhielten großen Zuspruch durch das Publikum.

Mit *Malala*, einer Musicalproduktion für Jugendliche, wurde im Foyer eine für den Deutschen Musicalpreis nominierte Produktion zur Uraufführung gebracht. Auf eindrucksvolle Weise

wurde gezeigt, wie ein Konzerthaus für neue Besuchergruppen erlebbar gemacht werden kann. Die Produktion erfreut sich großer Beliebtheit und ist für die Spielzeit 2019/20 sowie 2020/21 wieder ins Programm des Konzerthauses aufgenommen worden.

Für die Saison 2019/20 wurden die beschriebenen Wege weiter verfolgt, und im ersten Saison-Halbjahr konnte im Bereich des Jazz' erstmalig eine Eigenveranstaltung mit dem Swing-Sänger *Tom Gaebel* im Großen Saal stattfinden. Durch die Fortsetzung der Kooperation mit dem *Musik Kontor Herford* fand der deutsche Tourauftakt von Jazz-Legende *Herbie Hancock* in Bielefeld statt. Ebenso konnte ein weiteres gemeinsames Konzert der Bielefelder Philharmoniker mit der Grammy-prämierten A-Cappella-Gruppe *Take 6* präsentiert werden. Durch den Fokus auf das Foyer wurde die Jazz-Reihe mit dem Berliner Ensemble *Damir Out Loud* auf die neue Bühne ausgeweitet. Im Bereich der klassischen Konzerte konnten Gastorchester wie die *Hofkapelle München* mit Ausnahmetenor *Julian Prégardien*, das Kammerorchester des *Royal Concertgebouw* oder - als wiederkehrender Gast - die *Akademie für Alte Musik Berlin* gewonnen werden.

Als konzertanter Höhepunkt ist der Zyklus aller Symphonien Beethovens im Rahmen des Beethoven-Jubiläums (BTHVN2020) durch die Bielefelder Philharmoniker unter der Leitung von Alexander Kalajdzic zu sehen. Innerhalb von zwanzig Tagen haben die Bühnen und Orchester neben einer Diskussionsveranstaltung zur Aktualität Beethovens alle neun Symphonien im Kontext zeitgenössischer Kompositionen in fünf ausverkauften Konzerten und mit dem WDR Rundfunkchor für das Finale der 9. Symphonie im Großen Saal präsentieren können. Das Festival „Beethoven in zwanzig Tagen“ hat weit über Bielefeld in die Region hinaus gestrahlt und zeigte auf besondere Weise, wie tagesaktuell und relevant Kulturorte sein können.

Auch die spartenübergreifenden Produktionen wurden fortgeführt und konnten erfolgreich im Konzerthaus umgesetzt werden. Insbesondere sei hier die im Rahmen der Profilförderung NEUE WEGE vom Land NRW geförderte szenische Installation *Requiem* genannt. In einer direkten Beziehung zwischen jeweils einem Gast und Schauspielensemble wurde die Rudolf-Oetker-Halle in einer intensiven Begehung unmittelbar spürbar gemacht.

Das Ziel

Zukünftig soll insbesondere der Schwerpunkt *Konzert* in der Rudolf-Oetker-Halle weitergehend etabliert und als Mehrwert für die Menschen der Region entwickelt werden. Ein Fokus soll hierbei auf neue Formate und Programmgestaltungen gelegt werden. Neben traditionellen Inhalten sollen durch Neukonzeptionen und besondere Zusammenstellungen

Konzerte angeboten werden, die sich von weiteren Angeboten in der Stadt, der Region und darüber hinaus bewusst abgrenzen und als Alleinstellungsmerkmal den Kulturstandort Bielefeld mit der Rudolf-Oetker-Halle im Bewusstsein der Gesellschaft verankern. Die Konzerthausdirektion spannt dabei einen Bogen von Konzerten der Nachwuchsförderung und jungen Orchestern über Programminhalte von Spezialensembles sowie Konzepte besonderer Raumnutzungen hin zu sinfonischen Großformaten.

Durch das Stärken des Formats *Jazz im Konzerthaus* als Reihe von Eigenveranstaltungen im Großen Saal sowie im Foyer soll die Rudolf-Oetker-Halle als zentraler Ort von Jazzveranstaltungen mit höchster Qualität in der Region herausgestellt werden und weitergehend die Diversität der Zielgruppenansprache fördern.

Durch das Engagement eines *Artist in Residence*, der oder die nicht nur in einem Programmsegment zu Hause ist und somit in verschiedensten Konstellationen in Bielefeld als Solist, Dirigent oder Komponist, alleine, im Ensemble oder als Gast der Bielefelder Philharmoniker präsent sein könnte, werden neue Wege in der Partnerschaft zwischen Künstlern und Konzerthaus abseits des sich stetig wiederholenden Gestaltungskanons beschritten.

Ergänzt wird das Konzertgeschehen durch das Fortführen des *Festivals für Neue Musik* in Kombination der Bielefelder Philharmoniker und international renommierten Solisten und Ensembles. Hierdurch wird das Konzert- und Veranstaltungsgeschehen im Kontext zeitgenössischer Elemente erweitert, hinterfragt und fortgeführt, so dass ein gesamtheitliches Angebot generiert wird.

In den Sommerwochen finden in Bielefeld und der Region deutlich weniger Konzerte statt. Die Theater, Orchester und vergleichbare Kulturinstitutionen befinden sich in ihren Spielzeitpausen. Klassik- und Jazzformate finden in unserer Region nicht statt. Das Literatur und Musik verbindende Festival *Wege durch das Land* bildet hier eine Ausnahme. Der Erfolg dieses Formates zeigt, dass auch in der Sommerzeit Bedarf an hochwertigen kulturellen Veranstaltungen besteht.

Neben den Daheimgebliebenen ist Bielefeld als Metropole Ostwestfalen-Lippes in unmittelbarer Nähe zum Teutoburger Wald auch für Touristen ein sich stetig weiterentwickelnder Standort. Daher soll auch in diesem Zeitraum das Konzertangebot in Form von Einzelveranstaltungen oder Musik-Festivals auf den Bühnen der Rudolf-Oetker-Halle fortgeführt werden. Durch die neu eingerichtete Außengastronomie können Synergieeffekte erzielt werden und das Konzerthaus kann mit einer Außenbühne auf den öffentlichen Raum ausgeweitet werden.

Die Möglichkeiten interdisziplinärer Arbeit mit den Sparten der Bühnen und Orchester werden vertieft und mit dem Konzertprogramm verwoben. So können Musiktheaterproduktionen mit besonderen Anforderungen an Besetzung in konzertanten Formaten im Großen Saal realisiert werden. Szenische Angebote im Foyer, insbesondere für Kinder und Jugendliche, bieten die Möglichkeit der direkten Auseinandersetzung mit tagesaktuellen Themen.

Durch eine regelmäßige Wiederkehr von Eigenveranstaltungen im Großen Saal, Kleinen Saal und im Foyer, bei welchen die programmierten Inhalte gestaltet und die beteiligten Künstler seitens Bühnen und Orchester engagiert werden, wird die Attraktivität der Rudolf-Oetker-Halle für qualitativ hochwertige Veranstaltungen gestärkt und somit das Alleinstellungsmerkmal *Exzellentes Konzerthaus* in Bielefeld als relevanter Kulturstandort der Region gefestigt.

In der Zusammenfassung sollen somit zukünftig die verschiedenen Konzertbereiche wie die Zusammenarbeit mit internationalen Spezialensembles, die Reihe *Jazz im Konzerthaus* im Großen Saal und im Foyer, Konzerte zur Nachwuchsförderung, eine Sommerbespielung und interdisziplinäre Produktionen mit den Sparten des Theaters Bielefeld weiter ausgebaut werden, so dass den verschiedensten Zielgruppen ganzjährig ein attraktives, niveauvolles und abwechslungsreiches Programm angeboten wird.

2.2 Fremdveranstaltungen

Die Situation

Im Handlungskonzept zur Neuausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle im Jahre 2017 wurde aufgezeigt, dass sich im Programm eines Konzerthauses neben den Eigenveranstaltungen auch Fremdveranstaltungen wiederfinden, bei welchen Dritte in den gemieteten Räumlichkeiten in eigener wirtschaftlicher Verantwortung Veranstaltungen stattfinden lassen. Hierbei handelt es sich zum einen um professionelle Konzertveranstalter, zum anderen um Veranstaltungen regionaler Amateurzusammenschlüsse wie Orchester oder Chöre.

Die Bühnen und Orchester nehmen eine Recherche im Sinne einer programmatischen Profilschärfung bei der Anfrage für Gastveranstaltungen vor. Hierbei wird die Ausrichtung der potentiellen Veranstaltung überprüft und die Frage gestellt, ob diese in die Gesamtausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle passen – auch in Fragen der inhaltlichen Abgrenzung zu weiteren Veranstaltungsorten in der Stadt Bielefeld –.

Auch werden die Termine in Fragen der zeitlichen Taktung und möglicher Dopplungen in der Programmgestaltung geprüft.

Das Ziel

Ziel des aktiven Austauschs mit neuen Veranstaltern sowie regelmäßigen Gästen und Partnern ist das Optimieren der gesamten Programmatik. Neben dem reinen Vermeiden von inhaltlichen Dopplungen soll der Abstimmungsprozess mittelfristig zu einer sich ergänzenden Programmierung führen, so dass die Attraktivität der Konzertangebote für den potentiellen Gast weiter gesteigert wird, ohne dass sämtliche Konzertangebote als Eigenveranstaltungen organisiert und durchgeführt werden müssen. Mit einzelnen Partnern ist eine weiterführende Zusammenarbeit anzustreben, so dass Synergieeffekte beim Engagement von Solisten und Solistinnen oder Orchestern erzielt werden können.

2.3 Kooperationen

Die Situation

Für eine abwechslungsreiche und umfangreiche Konzertgestaltung sowie für eine Steigerung der Attraktivität des Konzerthauses sind Kooperationen mit Partnern aus Kultur und Wirtschaft äußerst zielführend. Eine Zusammenarbeit wie mit dem *Musik Kontor Herford* im Bereich der Jazzkonzerte sowie dem *Konzertbüro Schoneberg* für Symphonie- und Kammerkonzerte hat somit einen direkten Mehrwert für den Gast.

Die Zusammenarbeit mit dem *Musik Kontor Herford* hat gezeigt, dass gemeinsam große Konzertveranstaltungen von überregionaler Bedeutung in der Rudolf-Oetker-Halle präsentiert werden können. Durch die Zusammenarbeit konnten herausragende Künstler wie die *Jan Garbarek Group*, *Mariza* oder *Herbie Hancock* nach Bielefeld geholt werden. Die Bielefelder Philharmoniker haben als Residenzorchester der Rudolf-Oetker-Halle die Konzerte um die symphonische Dimension erweitert, so dass einzigartige Konzerterlebnisse mit den Bielefelder Philharmonikern und *Till Brönner*, *Max Herre* oder *Take 6* auf die Bühne des Großen Saals gebracht wurden. Bei den Konzerten mit *Till Brönner* und *Max Herre* handelte es sich darüber hinaus um Konzerte mit eigens für die Bielefelder Philharmoniker geschriebenen Arrangements, wodurch Programme präsentiert wurden, die in dieser Form nur hier zu erleben waren.

Künstlerisch hat sich die Zusammenarbeit bewährt. Es zeigte sich allerdings, dass in Teilen unterschiedliche Arbeitsweisen eines professionellen Kulturbetriebs und eines gemeinnützigen Vereins gut koordiniert werden müssen. Die verschiedensten Anforderungen bei Veranstaltungen dieser Größenordnung fordern ein ehrenamtlich agierendes Team wie das Musik Kontor in besonderem Maße. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird für ausgewählte Konzertveranstaltungen fortgesetzt.

Das Konzertbüro veranstaltet seit vielen Jahren für den Besucher attraktive Konzerte in der Rudolf-Oetker-Halle. Im Sinne der Gesamtprogrammgestaltung durch die Konzerthausdirektion und beiderseitigem Interesse an einer ausgewogenen Programmatik finden regelmäßige Absprachen bezüglich der geplanten Konzerte statt. So werden Termine mit der Konzerthausdirektion aufeinander abgestimmt, Inhalte abgeglichen und – wenn möglich – angepasst, wie zum Beispiel bei angedachten Konzerten zu Beginn 2020 mit dem Programmschwerpunkt „Beethoven“. Da der Beethoven-Zyklus aller Symphonien der Bielefelder Philharmoniker frühzeitig feststand, konnte hier eine programmatische Dopplung vermieden werden.

Ergänzt wird die konzertante Programmgestaltung durch besondere gesellschaftliche Repräsentationstermine. Beispielhaft können hier als herausragende Ereignisse der Neujahrsempfang des Industrie- und Handelsclubs Ostwestfalen-Lippe e.V. sowie der Empfang des Oberbürgermeisters zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde im Dezember 2019 an Herrn Ortwin Goldbeck genannt werden. Durch diese Formate – stets in Verbindung mit künstlerischen Inhalten – erfährt das Konzerthaus eine erweiterte Öffentlichkeit. Diese Veranstaltungen entwickeln durch die besonderen Räumlichkeiten der Rudolf-Oetker-Halle eine enorme Strahlkraft für die jeweiligen Veranstalter.

Das Ziel

Die gemeinschaftlich veranstalteten Konzerte und Projekte zeigen, dass über punktuelle Kooperationen ein großer Mehrwert für die Programmgestaltung des Konzerthauses gewonnen werden kann. Dieser Mehrwert soll auch über die kommenden Spielzeiten erhalten und intensiviert werden. Durch das Zusammenbringen verschiedener Kompetenzen und Sichtweisen in einem „Kreativ-Thinktank“ kann die Qualität und Vielfalt des Programms gesteigert werden und unmittelbar dem Kulturstandort OWL zugute kommen.

Neben einer Zusammenarbeit bei Konzertveranstaltungen sieht die Konzerthausdirektion die Möglichkeit für interdisziplinäre Kooperationen, um die Rudolf-Oetker-Halle für temporäre Installationen oder Formate zu öffnen. Denkbar sind hier – als bisher nicht gehobene Potentiale – beispielsweise Partnerschaften mit der FH Bielefeld als direkter Nachbarin oder mit den Kunsteinrichtungen und -sammlungen der Region, beispielsweise der *Kunsthalle Bielefeld*, dem *Kunstforum Hermann Stenner*, dem *Kunstverein Bielefeld* oder dem *Museum Peter August Böckstiegel*.

2.4 Freie Kulturarbeit // Stadtkultur // Kulturpolitisch gesetzte Kooperationen

2.4.1 Vereinbarung BuO und Kulturamt zur Fortführung der Freien Kulturarbeit

Zwischen Bühnen und Orchester und dem Kulturamt der Stadt Bielefeld sind mit Vereinbarung vom 5. Juni 2018 die Regelungen für die Fortführung und Entwicklung der Freien Kulturarbeit in der Rudolf-Oetker-Halle festgelegt worden. Die Belegungstage basierten auf den vom Kulturamt zur Verfügung gestellten und in das Handlungskonzept aufgenommenen Daten. In der Spielzeit 2018/19 fanden 18 Veranstaltungen an 46 Belegungstagen statt. Die Nutzung ist für die Veranstalter entgeltfrei, seitens des Kulturamtes wird ein pauschales Nutzungsentgelt für eine Spielzeit in Höhe von 25.000 € entrichtet. Nachfolgend die Zusammenfassung der Veranstaltungen im Rahmen der Kooperationsvereinbarung in der Spielzeit 2018/2019:

Veranstalter	Datum	Veranstaltung	Saal	Besucher
NewTone Musik- und Kulturmanagement	08.10.2018	Kindermusikfestival	Großer Saal	1.200
Kulturamt	17.10.2018	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	285
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	26.10.2018	29. Film+MusikFest	Großer Saal	650
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	28.10.2018	29. Film+MusikFest	Großer Saal	700
Kulturamt	30.10.2018	Sing mal mit der Maus	Großer Saal	1.000
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	11.11.2018	29. Film+MusikFest	Großer Saal	600
Kulturamt	14.11.2018	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	280
Kulturamt	12.12.2018	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	280
Bunker Ulmenwall e.V.	26.12.2018	Weihnachtsmatinee	ROH	1.400
Kulturamt	16.01.2019	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	285
Kulturamt	02.02.2019	Nacht der Chöre	Großer Saal	1.300
NewTone Musik- und Kulturmanagement	06.02.2019	Bielefelder Songnächte	Großer Saal	600
Kulturamt	13.02.2019	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	260
NewTone Musik- und Kulturmanagement	01.03.2019	Bielefelder Songnächte	Großer Saal	550
Kulturamt	13.03.2019	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	280
Cooperativa Neue Musik e.V.	29.03.2019	Stationen IV	Kleiner Saal	70

Bielefeld Marketing GmbH	06.05.2019	FameLab Germany	Großer Saal	1.100
Kulturamt	08.07.2019 bis 31.07.2019	Tanzfestival	ROH	

Eine Anschlussvereinbarung zwischen Bühnen und Orchester und dem Kulturamt wurde am 31. März 2019 für die Spielzeit 2019/2020 abgeschlossen. Die Zusammenarbeit wurde inhaltlich und finanziell fortgeschrieben. Das Nutzungskontingent ist nachfolgend tabellarisch dargestellt, die ab dem 12. März 2020 disponierten Veranstaltungen, die aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, sind ebenfalls aufgenommen. Es sind demnach 17 Veranstaltungen an 41 Belegungstagen für die Saison 2019/20 disponiert.

Veranstalter	Datum	Veranstaltung	Saal	Besucher
NewTone Musik- und Kulturmanagement	15.10.2019	Klaus Doldinger	Großer Saal	900
Kulturamt	16.10.2019	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	275
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	25.10.2019	30. Film+MusikFest	Großer Saal	650
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	27.10.2019	30. Film+MusikFest	Großer Saal	550
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	03.11.2019	30. Film+MusikFest	Großer Saal	550
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	10.11.2019	30. Film+MusikFest	Großer Saal	550
Kulturamt	13.11.2019	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	250
Kulturamt	11.12.2019	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	270
Bunker Ulmenwall e.V.	26.12.2019	Weihnachtsmatinee	ROH	1.300
Kulturamt	15.01.2020	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	250
Kulturamt	12.02.2020	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	270
NewTone Musik- und Kulturmanagement	15.02.2020	Nacht der Chöre	Großer Saal	1.400
NewTone Musik- und Kulturmanagement	07.03.2020	Bielefelder Songnächte	Kleiner Saal	100
Kulturamt	11.03.2020	Mittwochskonzerte	Kleiner Saal	200
Bielefeld Marketing	23.04.2020	FameLab	Großer Saal	-
Klang!Festival e.V.	20.05.2020	Cantania – Rambla Libertad	Großer Saal	-
Kulturamt	29.06.2020 bis 11.07.2020	Tanzfestival	ROH	-

Die durch das Kulturamt veranstalteten beziehungsweise unterstützten Formate sind in Konzertveranstaltungen im Kleinen Saal und im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle zu unterteilen. Das zweiwöchige Tanzfestival unterscheidet sich maßgeblich von den anderen Formaten. Bei den Konzertveranstaltungen handelt es sich um Formate, bei denen das Kulturamt als unmittelbarer Veranstalter auftritt, wie zum Beispiel bei den *Mittwochskonzerten der Musikkulturen* oder um Formate, bei denen dritte Veranstalter die Rudolf-Oetker-Halle über das Kontingent des Kulturamtes frei nutzen können. Hier seien zum Beispiel die *Weihnachtsmatinee* des Bunker Ulmenwall oder das *Film+MusikFest* der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V. genannt (ausgenommen ist hier das Konzert der Bielefelder Philharmoniker, bei welchem die Bühnen und Orchester als Veranstalter auftreten). Die technische Vor- und Nachbereitung dieser Veranstaltungen findet im konzertüblichen Rahmen statt.

Das Tanzfestival, das vom Kulturamt veranstaltet wird, findet jährlich zu Beginn der Sommerferien statt. Zwei Wochen lang werden Tanz-Workshops im gesamten Haus für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Dies erfordert eine umfangreiche Umgestaltung der verschiedenen Räumlichkeiten. Beispielhaft seien hier das großflächige Verlegen von Tanzboden, der Ausbau von Stuhlreihen, die Einrichtung eines Festivalbüros oder das Einbringen von Umkleiden und Massagebereichen genannt. Der zeitliche Umfang schränkt zum einen die Möglichkeit von Instandhaltungs-, Wartungs- und Sanierungsarbeiten in den Sommermonaten deutlich ein. Zum anderen wird die Möglichkeit einer musikalischen Sommerbespielung der Rudolf-Oetker-Halle genommen.

2.4.2 Vereinbarung BuO und Kulturamt zur Nutzung der Rudolf-Oetker-Halle durch freie Kulturakteure

Zur weiteren Stärkung der freien Kulturszene wurde am 10. Januar 2020 eine zusätzliche Vereinbarung abgeschlossen. Grundlage hierfür ist die durch den Rat der Stadt Bielefeld beschlossene Entgeltordnung für die Bühnen und Orchester. § 3 Abs. 12 S.2 sieht vor, dass das Kulturamt eine Ermäßigung von 50% auf das Nutzungsentgelt erhält. Aufgrund einer kulturfachlichen Empfehlung kann das Kulturamt auf Antrag für Träger freier Kulturarbeit mit Sitz in Bielefeld diese Ermäßigung weitergeben, wenn die geplante Veranstaltung den Grundsätzen des Kulturentwicklungskonzeptes der Stadt Bielefeld entspricht.

Entsprechende Anträge liegen Bühnen und Orchester für die Spielzeit 2019/2020 nicht vor, ein Antrag ist für die Spielzeit 2020/2021 eingegangen.

2.4.3 Entgeltermäßigung für die Nutzung der Rudolf-Oetker-Halle durch Bielefelder Kulturinstitutionen und Verbände

Nach § 3 Abs. 11 der geltenden Entgeltordnung für Bühnen und Orchester wird eine 50%-Ermäßigung auf das Nutzungsentgelt für die Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld, den Stadtverband Laienmusik, die Jungen Sinfoniker und den Universitätschor mit jährlich jeweils zwei Nutzungen gewährt.

In der Spielzeit 2018/19 fanden 5 Veranstaltungen an 5 Belegungstagen statt:

Veranstalter	Datum	Veranstaltung	Saal	Besucher
Junge Sinfoniker e.V.	16.09.18	Symphoniekonzert	Großer Saal	1.000
Junge Sinfoniker e.V.	06.01.19	Symphoniekonzert	Großer Saal	650
Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld	31.03.19	SinfoniX	Großer Saal	350
Sängerkreis Ravensberg e.V. <i>über Stadtverband Laienmusik e.V.</i>	28.04.19	Chöre ohne Grenzen	Großer Saal	500
Young Voices - Junge Stimmen Bielefeld e.V. <i>über Stadtverband Laienmusik e.V.</i>	08.06.19	Young Voices	Großer Saal	1.000

In der Spielzeit 2019/20 sind 5 Veranstaltungen an 17 Belegungstagen inklusive der geplanten Pop Oper *VAN BEETHOVEN* der Musik- und Kunstschule disponiert.

Veranstalter	Datum	Veranstaltung	Saal	Besucher
Junge Sinfoniker e.V.	29.09.2019	Symphoniekonzert	Großer Saal	1.000
Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld	06.10.2019	Flashing Winds	Großer Saal	400
Junge Sinfoniker e.V.	12.01.2020	Symphoniekonzert	Großer Saal	1.570
Freies SinfonieOrchester Bielefeld <i>über Stadtverband Laienmusik e.V.</i>	22.03.2020	Symphoniekonzert	Großer Saal	-
Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld	08.06.2020 bis 21.06.2020	Pop Oper <i>Van Beethoven</i>	Großer Saal	-

Fazit

Unter dem Aspekt der Entgeltermäßigung kann die Freie Kulturarbeit damit auf die nachfolgend zusammengefassten Möglichkeiten zurückgreifen:

- Entgeltfreie Nutzung für den Musikverein der Stadt Bielefeld und den Oratorienchor der Stadt Bielefeld für eine beschränkte Anzahl von Konzerten aufgrund einer Vertragslage aus dem Jahr 1953
- Entgeltfreie Nutzung für die Fortführung der Freien Kulturarbeit durch das Kulturamt (Kooperationsvereinbarung)
- 50% Ermäßigung für Freie Kulturarbeit aufgrund kulturfachlicher Empfehlung des Kulturamtes
- 50% Ermäßigung für die Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld, den Stadtverband Laienmusik, die Jungen Sinfoniker und den Universitätschor mit jeweils 2 Nutzungen jährlich

Die künstlerische Vielfalt der Freien Kulturarbeit der Stadt und Region ist abwechslungsreich und soll im Konzerthaus erhalten bleiben. Kriterium der Nutzung zu ermäßigten Konditionen ist vor allem die besondere künstlerische Qualität. Die Kooperationsvereinbarung mit dem Kulturamt soll dieser Vielfalt im Sinne der „Rudolf-Oetker-Halle als Ort der Stadtkultur“ Raum geben. Über die kulturfachliche Expertise des Kulturamtes soll die Qualität der Veranstaltungen gewährleistet werden. Durch das Instrument, die Bühnen des Konzerthauses entgeltfrei beziehungsweise zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung zu stellen, soll eine Entwicklung in der Programmatik stattfinden. Die im Handlungskonzept genannten Formate bzw. Einzelveranstaltungen finden in gewohnter Form statt. Um den Spielplan im Konzerthaus optimal gestalten zu können und die Rudolf-Oetker-Halle weiterhin als Ort der Freien Kulturarbeit lebendig zu halten, sollte dieser Aspekt des Handlungskonzeptes nunmehr aufgegriffen werden.

2.5 Disposition

2.5.1 Veranstaltungen und Belegungstage

Für die Spielzeiten 2018/2019 und 2019/2020 (Prognose bei regulärem Spielbetrieb) ergeben sich folgende Veranstaltungszahlen und Belegungstage:

	Veranstaltungen	Belegungstage	Leertage*
2018/19	198	304	61
2019/20	184	327	38

* inkl. Sommerpause

Nachfolgend die Aufschlüsselung der Veranstaltungen und Belegungstage nach den unterschiedlichen Formatreihen:

Saison 2018/2019

Veranstaltungen											
	Klassik	Chor	Jazz	Weltmusik	Filmmusik	Einführung / Lesung	Musiktheater / Tanz	Schauspiel	Vortrag / Empfang / interne Veranstaltung	Kinder / Jugend	Sonstiges
Großer Saal	42	13	10	2	5	4	1	0	5	7	4
Kleiner Saal	24	1	3	9	0	5	0	0	5	5	3
Foyer	1	0	1	0	0	10	19	0	2	0	1
ROH	1	0	1	0	0	0	13	0	1	0	0
<i>Summe</i>	<i>68</i>	<i>14</i>	<i>15</i>	<i>11</i>	<i>5</i>	<i>19</i>	<i>33</i>	<i>0</i>	<i>13</i>	<i>12</i>	<i>8</i>
Gesamt	198										

Belegungstage	
Veranstaltungstage	180
Probentage	51



RUDOLF-OETKER-HALLE

KONZERTHAUS BIELEFELD

Leertage	61
Technische Tage	73
Davon nur Wartung / Sanierung / Reinigung	45
Davon nur Aufbau / Abbau / Einrichtung	20
Davon Wartung / Sanierung / Reinigung + Aufbau / Abbau / Einrichtung	8

Saison 2019/2020

(Prognose bei regulärem Spielbetrieb)

Veranstaltungen											
	Klassik	Chor	Jazz	Weltmusik	Filmmusik	Einführung / Lesung	Musiktheater / Tanz	Schauspiel	Vortrag / Empfang / interne Veranstaltung	Kinder / Jugend	Sonstiges
Großer Saal	39	10	9	0	8	4	13	0	2	5	1
Kleiner Saal	21	2	2	7	0	3	0	0	3	6	1
Foyer	1	0	1	0	0	2	4	0	4	6	1
ROH	0	0	1	0	0	0	13	13	2	0	0
Summe	61	12	13	7	8	9	30	13	11	17	3
Gesamt	184										

Belegungstage	
Veranstaltungstage	168
Probentage	74
Leertage	38
Technische Tage	86
Davon nur Wartung / Sanierung / Reinigung	58
Davon nur Aufbau / Abbau / Einrichtung	25
Davon Wartung / Sanierung / Reinigung + Aufbau / Abbau / Einrichtung	3

2.5.2 Dispositionssoftware

Die seitens des Kulturamtes genutzte Software *Vibus* wurde mitunter aus Kompatibilitätsgründen nicht weiterverwendet. Die Weiterführung der Konzerthausdisposition in Standard-Windows-Anwendungen schafft dauerhaft erhebliche Schnittstellen für Bühnen und Orchester und erfordert redundante Datenvorhaltung. Daher hat Bühnen und Orchester sich dafür ausgesprochen, die vorhandene Dispositionssoftware *Theasoft* auch für das Konzerthaus einzusetzen. Deshalb wurde das Programm um den Veranstaltungsort Rudolf-Oetker-Halle erweitert, im Rahmen einer ersten Schulung der beteiligten Beschäftigten die Funktionalitäten des Programms in ihren Grundzügen vermittelt und ein Testbetrieb implementiert. Im Echtbetrieb werden das Künstlerische Betriebsbüro, die Orchester- und Konzerthausdirektion und die Veranstaltungsleitung der Rudolf-Oetker-Halle für das Mehrspartenhaus Bühnen und Orchester ab der kommenden Spielzeit 2020/2021 über diese Software zusammenarbeiten.

2.6 Die weiteren Schritte

Die Belegung des Konzerthauses zeigt eine sehr gute Auslastung auf. Aufgrund der gegebenen räumlichen Möglichkeiten der Rudolf-Oetker-Halle nähert sich mit dieser Anzahl von Belegungs- und Veranstaltungszahlen die Belegung der Kapazitätsgrenze. Somit wird der Fokus bei der weiteren Planung zukünftiger Spielzeiten nicht auf eine quantitative, sondern viel mehr auf eine weitere qualitative Verbesserung gelegt.

Diese kontinuierliche Profilschärfung kann nur durch aktives Platzieren von Eigenveranstaltungen bzw. Fremdveranstalter und Kooperationspartner, die einen entsprechenden Anspruch an ihre Programme stellen, erzielt werden.

Hinsichtlich der Dispositionssoftware sind zunächst auf dem eingeschlagenen Weg Erfahrungen zu sammeln. Über weiterführende Schulungen soll die Funktionalität der Software weitergehend vermittelt werden. Dies sollte die Option nicht versperren, durch Marktbeobachtung die mittelfristige Implementierung einer originären Konzerthaussoftware (z.B. *evis*) zu prüfen, falls sich die vorhandene Software dauerhaft für den Konzerthausbetrieb nicht bewährt.

Durch die personellen Kapazitäten in dem Aufgabenbereich „Disposition“ ist eine kontinuierliche Präsenz zu den üblichen Bürozeiten nicht möglich, gleichzeitig verändern sich die inhaltlichen Anforderungen aufgrund des Buchungssystems und der Programmgestaltung.

3 Marketing

Um die programmatische Neuausrichtung eines Konzerthauses öffentlichkeitswirksam zu präsentieren und neue Konzertformate zu etablieren, die nicht durch eine über Jahrzehnte gelernte Programm- und Abonnementstruktur eines Bühnenbetriebes gestützt sind, bedarf es umfangreicher Marketingmaßnahmen, die im Folgenden beschrieben werden.

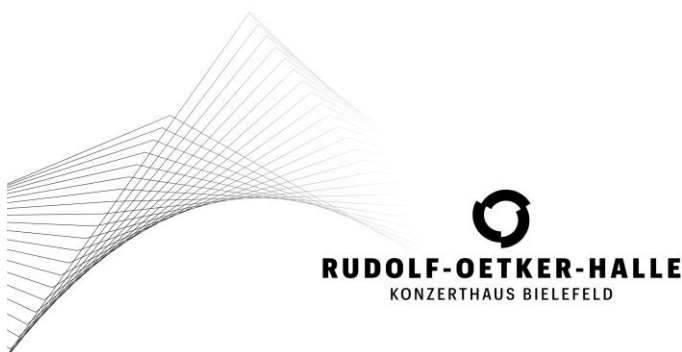
Der Fokus der beworbenen Veranstaltungen liegt derzeit bei den Eigenveranstaltungen der Bühnen und Orchester im Bereich von Klassik- und Jazz-Formaten. Dem Anspruch an die künstlerischen Inhalte mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern folgend, bedarf es eines besonderen Marketingmanagements, zusätzlicher Marketingmaßnahmen sowie einer entsprechend hochwertigen Gestaltung. Die gezielte Marketingsteuerung für die Rudolf-Oetker-Halle wird über die Konzerthausdirektion im Mehrspartenhaus *Bühnen und Orchester* koordiniert. Hierbei ist die Gestaltung der produzierten Medien im Sinne einer situationsbezogenen Ansprache sowie einer übergeordneten Markenbildung der Marke „Rudolf-Oetker-Halle – Konzerthaus Bielefeld“ abzustimmen.

Zu diesem Aufgabenspektrum gehört auch die Redaktion der Konzerthaus-Zeitung, die Pflege der Internetseite sowie der Social-Media-Kanäle wie auch die Koordination der benötigten Medien. Die Gesamtgestaltung findet im Sinne der gemeinsamen Dachmarkenpräsenz Bühnen und Orchester statt. Es können Synergieeffekte durch das Setzen von Querverweisen – beispielsweise durch das Aufzeigen von Musiktheater-Produktionen in der Konzerthaus-Zeitung oder Konzertveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle im Leporello – genutzt werden. Die eingesetzten Werbeträger, wie beispielsweise Plakate oder Postkarten, bieten eine Vorschau auf die Veranstaltungen. Darüber hinaus präsentieren sie die Rudolf-Oetker-Halle als Konzerthaus für Bielefeld und die Region. Für die Veröffentlichung der Materialien im Konzerthaus wurden individuell gestaltete Mediastelen angefertigt, das Konzept ist auf positive Resonanz bei den Besucherinnen und Besuchern des Konzerthauses gestoßen. Neben der Präsentation in der Rudolf-Oetker-Halle sind die entgeltfreien Medien in den Häusern der Bühnen und Orchester ausgelegt und werden werbewirksam in Stadt und Region verteilt.

Die Marketingstrategien müssen hinsichtlich der (typo)grafischen Gestaltung, der Distribution und des Vertriebs den künstlerisch-konzertanten Inhalten qualitativ entsprechen.

3.1 Markenbildung

Die Markenbildung, also das systematische Etablieren einer Unternehmens-, Produkt- und/oder Dienstleistungsmarke, stellt einen essentiellen Bereich im Marketingkonzept der Rudolf-Oetker-Halle dar. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Marke „Rudolf-Oetker-Halle – Konzerthaus Bielefeld“ als zentralen Kulturstandort für die Region zu schaffen und den Bekanntheitsgrad als Referenzeinrichtung für qualitativ hochwertige Angebote zu steigern. Durch die stetige Verwendung der Gestaltungselemente wird der Wiedererkennungswert erhöht. Die Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten der Rudolf-Oetker-Halle, die mit dieser Marke verknüpft werden sollen – also die Klangqualität, die Qualität der kulturellen und musikalischen Inhalte sowie das Image eines modernen, lebendigen und europäischen Konzerthauses, welches einen Ort für Begegnung, Austausch, gemeinsames Erlebnis, Freizeitgestaltung und Live-Musik darstellt –, werden durch die verwendeten Marketingprodukte ausgestrahlt. Dies geschieht insbesondere durch das Branding durch das Logo, die kontinuierlich eingesetzte *Soundwave* als sekundäres Gestaltungsmerkmal und den prominenten Einsatz typografischer Elemente als grafisches Kernelement der Publikationen.



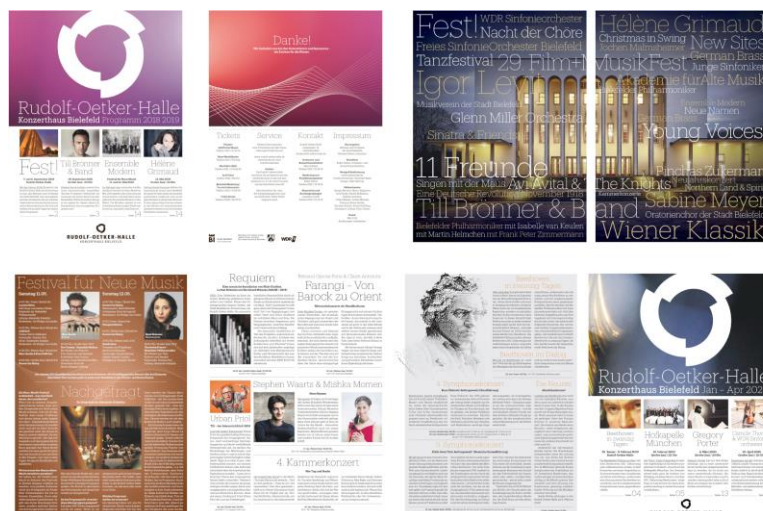
Der Prozess der Markenbildung muss durch vielfältige Marketingmaßnahmen unterstützt werden, die im Folgenden beschrieben werden.

3.2 Marketingmaßnahmen für Veranstaltungen

Um gezielt auf Einzelveranstaltungen, Formatreihen oder herausragende Künstlerinnen und Künstler aufmerksam zu machen und das Konzerthaus in der Öffentlichkeit zu präsentieren, werden – in der Gestaltung individuell auf das jeweilige Medium abgestimmt – unterschiedliche Marketinginstrumente für die Präsentation der Eigen- und Fremdveranstaltungen eingesetzt.

3.2.1 Konzerthaus-Zeitung

Eine zentrale Marketingmaßnahme stellt die Konzerthaus-Zeitung dar. Sie erscheint tertialsweise und bildet auf sechzehn Seiten das Programm der Rudolf-Oetker-Halle für jeweils vier Monate ab. In der Publikation sind zu den jeweiligen Veranstaltungen Programminformationen in Form von Texten, Fotos, Terminen, Angaben zum Vorverkauf und Veranstalterinformationen gegeben. Die Inhalte zu den Fremdveranstaltungen der Zeitung entstehen durch die Kommunikation und den Austausch mit den jeweiligen Veranstaltern. Die Inhalte für die Eigenveranstaltungen werden im Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern zusammengestellt. Ergänzt werden die veranstaltungsspezifischen Informationen um Texte zu besonderen Produktionen wie Konzertzyklen (*Beethoven in zwanzig Tagen*) oder Festivals (*Festival für Neue Musik*), Terminübersichten der Bielefelder Philharmoniker und – als Synergieeffekt – mit den Terminen von Musiktheaterproduktionen im Theater Bielefeld. Somit hat der Leser die Möglichkeit, neben dem Erfassen der reinen Spieldaten, redaktionell aufbereitete Hintergrundinformationen zu erhalten und sich umfänglich über die disponierten Veranstaltungen zu informieren.



3.2.2 Homepagegestaltung

Die Internetseite der Rudolf-Oetker-Halle wurde im Zuge der Verlagerung der Zuständigkeit des Konzerthauses neu gestaltet und im Sinne einer gemeinsamen Dachmarkenpräsenz an die Internetseiten des Theaters Bielefeld sowie der Bielefelder Philharmoniker angepasst. Die neue Homepage ermöglicht die strukturierte Präsentation der verschiedenen Inhalte sowie das Hervorheben einzelner Veranstaltungen und wird im ständigen Austausch mit den Veranstaltern aktualisiert. Zudem besteht in Zusammenarbeit mit der Bielefeld Marketing GmbH die Schnittstelle zu der Internetseite „bielefeld.jetzt“.

3.2.3 Social Media

Social Media ist ein schnelllebiges Kommunikationsmedium und zeigt das Konzerthaus von unterschiedlichen Seiten. Derzeit gibt es eine Facebook- und eine Instagramseite der Rudolf-Oetker-Halle, welche insbesondere jüngere Generationen ansprechen und durch unmittelbare emotionale Eindrücke wie auch dynamische Elemente interaktiv mit dem Publikum in Kontakt treten. Das Konzerthaus wird hierbei als Veranstaltungsort gezeigt, der für alle zugänglich ist und ein attraktives und qualitativ hochwertiges Programm anbietet. Die sozialen Medien ermöglichen darüber hinaus das Marketinginstrument des *Storytellings*. Hierbei werden Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen, über die Künstlerinnen und Künstler oder den Kulturort im Allgemeinen in kleine Geschichten verpackt, wodurch eine besondere Bindung zwischen Rezipient und dem angebotenen Inhalt geschaffen wird. Weiter können Veranstaltungen über das Story-Format – beispielsweise unmittelbar von einem engagierten Solisten – in Echtzeit begleitet und nach außen lebendig präsentiert werden.

Für die **Eigenveranstaltungen** der Rudolf-Oetker-Halle werden darüber hinaus weitere Marketingmaßnahmen durchgeführt.

3.2.4 Pressearbeit

Die Pressearbeit nimmt für die Vermarktung und Imagebildung der Rudolf-Oetker-Halle eine zentrale Position ein. Grund hierfür ist die große Wirkung eines Presse-, Radio- oder Fernsehbeitrags als Multiplikator der Reichweite einer Nachricht über qualitativ hochwertige Veranstaltungen. Maßgeblich hierfür ist eine vertrauensvolle und regelmäßige gute Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der regionalen wie auch überregionalen Presse oder von Rundfunkanstalten. Beispielhaft sei hier der WDR als öffentlich rechtliche Rundfunkanstalt für den Raum Nordrhein-Westfalen genannt. Der WDR zeichnet sich durch großes Interesse an der Kulturarbeit und kritischer Berichterstattung aus. Insbesondere die WDR 3 Kulturpartnerschaft, mit Leuchtturmprojekten wie der *WDR 3 Last Night of the Proms*, die zum wiederholten Male gemeinschaftlich mit den Bielefelder Philharmonikern mit live Ton- und Bildübertragung veranstaltet wurde, generiert eine große Öffentlichkeit und somit ein Bewusstsein für den Kulturstandort Bielefeld mit dem Konzerthaus Rudolf-Oetker-Halle.

Das Ziel der Pressearbeit ist es, regional und überregional auf die Rudolf-Oetker-Halle als Konzerthaus aufmerksam zu machen und zeitgleich den medialen Institutionen, neben den reinen Veranstaltungshinweisen, weiterführende Informationen und Hintergrundwissen zur Verfügung zu stellen, um ein Interesse für das Konzerthaus zu schaffen und Inhalte für generelle Berichterstattungen im Kulturbereich zu ermöglichen.

3.2.5 Printmedien (Plakate, Postkarten, LED-Banner, Anzeigen)

Die bewusste Gestaltung der Medien – in Abstimmung auf verschiedene Formate wie Großflächenplakate, Litfaßsäulen oder Postkarten – zu den einzelnen Eigenveranstaltungen ist ein wichtiges Instrument, um die Wahrnehmung des Konzerthauses zu schärfen, einen Wiedererkennungswert zu generieren und zielgerichtet und effektiv auf Inhalte in Stadt und Region hinweisen zu können. Postkarten werden aktiv an die Besucherinnen und Besucher sowie an markanten Stellen in der Region (wie Cafés, Restaurants oder Sehenswürdigkeiten) verteilt.

Im Konzerthaus besteht durch die Bespannung neu etablierter LED-Banner die Möglichkeit, Aufmerksamkeit für die Eigenveranstaltungen zu generieren und im Foyer-Bereich zeitgemäß und großflächig auf besondere Veranstaltungen hinzuweisen. Das Schalten von Anzeigen in Fachmagazinen, Tageszeitungen und Veranstaltungsmedien ergänzt die genannten Instrumente.



3.3 Vertrieb

Um die Inhalte, die hinter den gestalteten Medien stehen, nicht nur gekonnt in Szene gesetzt zu präsentieren, sondern diese auch verkaufen zu können, bedarf es einer umfangreichen Vertriebsstrategie im direkten Kontakt zu Kundinnen und Kunden beziehungsweise zu potentiellen Neugästen. Der Vertrieb muss im Gespräch mit dem Kunden Bedürfnisse erkennen, ihn nutzerorientiert ansprechen und ein zielführendes Angebot zusammenstellen, welches vom Kunden angenommen wird.

Der Vertrieb der Inhalte bezieht sich zum einen auf den direkten Kontakt mit dem Einzelkunden, zum Beispiel an der Theater- und Konzertkasse. Hier werden die individuellen Wünsche des Gasts entgegengenommen. Sind diese schon konkret formuliert, werden diese erfüllt und ähnliche Formate können ergänzend angeboten werden. Sollte noch kein

konkreter Konzerttermin, sondern beispielsweise nur eine Stilrichtung maßgeblich für einen Ticketkauf sein, kann im persönlichen Gespräch kompetent beraten und gelenkt werden. Im Idealfall entsteht hierdurch eine dauerhafte Kundenbindung.

Zum anderen ist es Aufgabe des Vertriebs, die vorhandenen Inhalte für Großkunden zusammenzufassen und ihnen individuelle Erlebnisse zu ermöglichen. Insbesondere ein Ort wie die Rudolf-Oetker-Halle bietet Großkunden die Möglichkeit, Festivitäten und Repräsentationstermine stattfinden zu lassen und in den besonderen Räumlichkeiten hochwertige Veranstaltungen zu organisieren, die in die Neuausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle integriert werden können. Die unmittelbare Verknüpfung mit dem Thema Kultur und Musik bestimmt die Atmosphäre der Veranstaltung und gibt dem Kunden die Möglichkeit, seinen Gast am Abend auf einmalige Art und Weise zu unterhalten. Als Beispiel sei hier die Zusammenarbeit mit der DMG Mori Aktiengesellschaft genannt, die 2018 erstmalig eine deutsch-japanische Kulturveranstaltung in der Rudolf-Oetker-Halle für ihre Vorstände, internationalen Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präsentiert hat. Gemeinsam wurde das Programm – bei welchem japanische Solisten mit den Bielefelder Philharmonikern auf der Bühne im Großen Saal konzertiert haben – erstellt, was zu großer Begeisterung bei den Gästen von DMG Mori geführt hat, so dass das Veranstaltungsformat zukünftig weitergeführt werden soll.

3.4 Die weiteren Schritte

Um die Markenbildung und die Marketingmaßnahmen zu etablieren und langfristig weiterzuentwickeln sowie den Ansprüchen eines zeitgenössischen, europäischen Konzerthausbetriebs gerecht zu werden, müssen die beschriebenen Instrumente stetig hinterfragt, aktuellen Strömungen angepasst und insbesondere regelmäßig wie auch fachgerecht bedient werden.

Hierzu gehört das Aufstellen und Umsetzen einer umfassenden Strategie für die vorhandenen Kanäle in den sozialen Netzwerken (Facebook und Instagram) in Bezug auf zeitliche und inhaltliche Aspekte beim Erstellen und Koordinieren von Story-Inhalten oder dem Kreieren von neuen Inhalten für Timelines. Für eine Kundenbindung abseits der persönlichen Gespräche über Hotline sowie Theater- und Konzertkasse soll ein Newsletter-beziehungsweise ein umfangreiches Customer-Relationship-Management-Tool etabliert werden, worüber maßgeschneiderte Inhalte und Angebote – ganz nach Vorlieben des Beziehers – generiert und vermittelt werden können. Ganz im Sinne des Sprichworts „Der Kunde ist König – Lang lebe der König!“ ist eine Vertriebsstrategie zu entwickeln, welche sich dem Einzelkunden wie auch dem Großkunden widmet. Über das Zusammenstellen von

individualisierten Angeboten ist es das Ziel, eine Bindung zwischen Kulturangebot und Kunden zu erschaffen, welche langfristig angelegt sein soll und als Perspektive den Wechsel von „Kunde“ hin zu „Partner“ im Sinne eines vertrauensvollen Miteinanders aufzeigt.

Um die gewachsenen Anforderungen in den Bereichen Marketing und Vertrieb erfolgreich und – für Bühnen und Orchester wie auch für mögliche Kunden beziehungsweise Partner – zuverlässig umsetzen zu können, bedarf es einer personellen Anpassung.

4 Service

4.1 Gastronomie

Die Situation

Das Foyer hat sich durch die Gestaltung mit Theke und Bühne zu einem zentralen Anlaufpunkt für Veranstaltungen im kleinen Format und zum Austausch zwischen Gästen und Künstlern in angenehmer Atmosphäre entwickelt. Die Resonanz bestätigt, dass die Neugestaltung den Ansprüchen der Konzerthausbesucher gerecht wird.

Die bisherige Theke im Obergeschoss ergänzt weiterhin das Angebot und wird insbesondere von Gästen genutzt, die den Weg zur Theke im Foyer aufgrund fehlender Mobilität meiden.

Nach empfehlendem Beschluss des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester hat der Betriebsausschuss des Immobilienservicebetriebes am 10. März 2020 die Mittelbereitstellung für die baulichen Anlagen der Außengastronomie beschlossen. Der Bauantrag wurde zwischenzeitlich gestellt. Die Detailplanung liegt vor und wird mit den Beteiligten aktuell finalisiert.

Der Gastronomiepächter hat sich im Konzerthaus mit seinem Team durch hohe fachliche Kompetenz, Verlässlichkeit und Kreativität beim Getränke- und Speisenangebot ausgezeichnet. Die Betreuung der Veranstaltungen wird mit einem optimalen Personalschlüssel durchgeführt. Das eingesetzte Personal hebt sich mit Freundlichkeit und Qualifikation überdurchschnittlich ab.

Das Ziel

Die Ausstattung im Thekenbereich vor dem Kleinen Saal ist nicht mehr zeitgemäß und daher aktuellen Standards anzupassen. Ebenso bedarf es einer Optimierung der Lager- und Zubereitungsmöglichkeiten in der Rudolf-Oetker-Halle. Hierzu finden Abstimmungen mit dem Pächter sowie dem ISB als Gebäudeeigentümerin statt.

Es finden kontinuierliche Absprachen mit dem Pächter statt, um dem Gast auf der Grundlage des bereits hochwertigen Angebotes besondere gastronomische Erlebnisse zu bieten.

Die Erweiterung der Gastronomie um den Außenbereich soll im Sommer dieses Jahres abgeschlossen sein. Auf der Freifläche zum Bürgerpark wird ein kulinarisches Konzept in Form eines Picknick-Formates platziert. Das Angebot steht in den Sommermonaten veranstaltungsunabhängig für Besucher des Konzerthauses sowie des Bürgerparks zur Verfügung. Neben der Möglichkeit Speisen und Getränke mitzunehmen und im Park zu genießen, wird es 199 Sitzplätze geben, welche mit Blick auf Rudolf-Oetker-Halle und Bürgerpark zum Verweilen einladen.



Perspektivisch sollen auch Veranstaltungen mit der Außengastronomie verzahnt werden, um somit programmatische Vielfalt und Qualität gemeinsam mit kulinarischen Angeboten zu etablieren und als Mehrwert anbieten zu können. So sind beispielsweise spezielle Open-Air-Formate oder ein im Pausengeschäft gezieltes Verweisen auf das Außenangebot möglich.

4.2 Weitere Serviceangebote

Ein Großteil der Fremdveranstalter in der Rudolf-Oetker-Halle vertreibt ihre Tickets über CTS Eventim. Bisher konnte der Gast diese Tickets nur online oder über Vorverkaufsstellen Dritter erwerben. Seit Februar 2020 sind die technischen Voraussetzungen geschaffen, auch für diese Veranstaltungen Tickets an der Theater- und Konzertkasse zu erwerben.

Der gelebte Service vor Ort wird ständig hinterfragt und soll für den Gast eine Idealsituation bereithalten. Um den aktuellen Standard halten und optimieren zu können, sollen Schulungen mit dem Besucherservice durchgeführt werden. Beispielsweise kann hier an einer noch aktiveren Koordination des Nacheinlasses gearbeitet werden. Durch die große Bandbreite des Publikums, ist eine umfassende Menschenkenntnis für den Umgang mit Gäste von Nöten.

Um dem verspäteten Gast bis zu einem möglichen Nacheinlass an dem Konzert in Ton und Bild teilhaben zu lassen, soll ein Wartebereich eingerichtet werden. Denkbar ist dieser im Kleinen

Saal oder im Foyer mit Übertragung aus dem Großen Saal. Parallel ist es möglich, die Garderobe abzugeben oder das gastronomische Angebot zu nutzen.

In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe wird an einem frei zugänglichen WLAN-Angebot für alle Gäste der Rudolf-Oetker-Halle gearbeitet. Hierfür ist die Rudolf-Oetker-Halle inzwischen am Glasfasernetz angeschlossen. Über das Einbringen von WLAN-Access-Points und einer zeitgemäßen IT-Infrastruktur werden neue Inhalte bei der Programmgestaltung möglich und schaffen eine signifikante Optimierung der Steuerung der Veranstaltungstechnik. Ergänzend kann Fremdveranstaltern ein stabiler WLAN-gestützter Internetzugang eingerichtet werden. Über das städtische Angebot BI-Free werden sich die Gäste kostenfrei ins Internet einwählen können. Die benötigte Hardware für die WLAN-Nutzung für Veranstaltungstechnik und Gast ist noch zu installieren und wird in Abstimmung mit der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und dem ISB umgesetzt.

Weitere Überlegungen in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe umfassen das Einbringen von ÖPNV-Abfahrtszeiten auf Präsentationsdisplays.

Ebenfalls zum Aspekt ÖPNV wurde aufgrund eines politischen Antrages (Drucksache 7270/2014-2020) im Beirat für Behindertenfragen und des Seniorenrates im Stadtentwicklungsausschuss der Beschluss gefasst, die Verwaltung zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit MoBiel, ein Konzept zur besseren ÖPNV-Nutzbarkeit des Kombitickets bei Veranstaltungen in der Rudolf-Oetker-Halle zu entwickeln.

Im Rahmen eines zu erarbeitenden Mobilitätskonzeptes sind neben dem ÖPNV auch Aspekte des Individualverkehrs aufzunehmen. Unter anderem liegt ein Gremienbeschluss zur Schaffung von Fahrradabstellplätzen vor (Dr.-Nr. 8502/2014-2020; BV Mitte). Des Weiteren ist die Parkraumsituation zu betrachten. Hier besteht erheblicher Optimierungsbedarf wie zum Beispiel die Schaffung eines Parkleitsystems.

Desweiteren wurden Beschlüsse der politischen Gremien zur Einrichtung einer Behindertentoilette im ersten Obergeschoss (Drucksache 7239/2014-2020) sowie zur Erweiterung der Personen-Aufzug-Anlage (Drucksache 7240/2014-2020) in der Rudolf-Oetker-Halle gefasst. Die Umsetzung konnte allerdings aufgrund der Anforderungen des Denkmalschutzes nicht mit Kubatur und Baukonstruktion der Rudolf-Oetker-Halle vereinbart werden.

5 Personal

5.1 Orchester- und Konzerthausdirektion

- Projektmanagement, Marketing und Vertrieb

Für die im Handlungskonzept vorgesehenen Aufgaben eines Konzerthausbüros wurde zunächst im Januar 2018 eine Stelle für den Bereich Marketing besetzt. Die Tätigkeit war geprägt von der Implementierung der Marketinginstrumente für das Konzerthaus Rudolf-Oetker-Halle und für die bereits disponierten Veranstaltungen. Im Tagesgeschehen wurde deutlich, dass das Team Konzerthaus dauerhaft um das Projektmanagement für die mittelfristige Neukonzipierung von Veranstaltungen zu ergänzen war und die Erweiterung der Aufgabe Marketing mit Kommunikationselementen eine Optimierung bedeutet.

Zur Spielzeit 2019/2020 sind im Orchester- und Konzerthausbüro die Aufgaben Marketing und Kommunikation auf einer Stelle zusammengeführt worden. Darüber hinaus ist eine weitere Stelle im Projektmanagement zum 1. Januar 2020 besetzt worden.

Es hat sich somit seit einigen Wochen ein Team gefunden, das sich in das bestehende Aufgabenspektrum einfinden und sich mit Kreativität und Engagement den vielfältigen Projekten, Ideen und Ansätzen widmen kann. Hier müssen demnach weitere Erfahrungen gesammelt werden, um beurteilen zu können, ob sich diese Struktur für das Konzerthausbüro bewährt.

Zur Spielzeit 2020/2021 soll die im Handlungskonzept vorgesehene Vertriebsstelle erstmalig besetzt werden. Für ein Mehrspartenhaus ist es wichtig, auch aufgrund der bisherigen Erfahrungen, jemanden zu finden, der es versteht, die künstlerische Arbeit der Bühnen und Orchester Bielefeld mit über 600 Veranstaltungen jährlich in drei Häusern mit den Sparten Musiktheater, Tanz und Schauspiel, den Bielefelder Philharmonikern und dem Konzerthausprogramm in Stadt und Region zielgerichtet und erfolgsorientiert zu vermitteln.

Dabei soll insbesondere das Profil des Konzerthauses weiterentwickelt und gestärkt werden. Teil der Aufgaben ist die künstlerische Konzeption von Printmedien und Veranstaltungen und ihre organisatorische Betreuung. Dazu gehören auch Vermietungen der Spielstätten sowie Theater- und Konzerthausführungen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt liegt in der Akquise und Betreuung von Großkunden in Stadt und Region. Darüber hinaus sollen Strategien entwickelt werden, Besuchergruppen und Großkunden nachhaltig an die Bühnen und Orchester Bielefeld zu binden. Die eigenständige kreative Entwicklung von neuen Angeboten und Konzepten wird erwartet.

Im Handlungskonzept wurde ab der Spielzeit 2020/2021 der Bedarf für eine volle Stelle für den Bereich „Vertrieb“ für die Rudolf-Oetker-Halle aufgezeigt. Die dargelegten Schritte zeigen, dass diese Stelle unbedingt notwendig ist. Die Erfahrung des Konzerthausbetriebs parallel zum Theaterbetrieb zeigen ebenso auf, dass diese Position den größten Nutzen als Schnittstelle zwischen Konzerthausgestaltung, Großkundenbindung sowie dem Marketing für Konzerthaus, Philharmoniker und Theater entwickelt. Aufgrund der Vielfalt eines entsprechend aufgestellten Kulturbetriebs erfordert die Aufgabenwahrnehmung besondere Zuverlässigkeit sowie hohe Kompetenz, so dass die Aufgabe Vertrieb der Bühnen und Orchester zusammengeführt besonders effektiv ausgeübt werden kann.

Ergänzend zu der Position im Tätigkeitsfeld des Vertriebs ist eine weitere Person für die zu erstellenden Strategien und die daraus resultierenden Aufgaben in den Bereichen *Social Media* und *Direktmarketing / Customer-Relationship-Management* notwendig. Aufgrund der Schnelligkeit in den sozialen Netzwerken stellt dieses Aufgabenfeld eine besondere Anforderung an softwareseitiger IT-Affinität (wie Umgang mit Neuen Medien, grundlegende Ton-, Bild- und Videobearbeitung, TYPO-3-Kenntnisse), verbunden mit der Fähigkeit, individuelle Bedürfnisse zu erkennen und in Clustern zu bündeln, wie auch redaktionelle Inhalte kreativ und auf den Punkt gebracht formulieren zu können. Die Funktion könnte als *Referentin für Social Media und Direktmarketing* ausgeschrieben werden.

- Disposition

Auch die Dispositionsaufgaben unterliegen stetigen Veränderungen. Der Servicegedanke muss immer mehr in den Vordergrund rücken, dabei kann die jetzt auch für das Konzerthaus eingesetzte Dispositionssoftware eine sinnvolle Basis bieten. Eine programmorientierte Akquise erfordert dauerhaft angepasste Büroöffnungszeiten.

5.2 Besucherservice

- Besucherservice

Der Personaleinsatz im Bereich Besucherservice umfasst mit Einlass inklusive Kartenkontrolle, Garderobendienst, Platzanweisung, Verkauf von Programmheften, Beaufsichtigung des Künstlereingangs und der Betreuung des Gastes ein weites Aufgabenspektrum.

In der Spielzeit 2018/2019 ergaben sich personelle Engpässe ab November 2018. Diese wurden zunächst durch interne Unterstützung seitens des Besucherservices im Stadttheater ausgeglichen. Um für den weiteren Verlauf der Spielzeit 2018/2019 Planungssicherheit zu schaffen, wurden zusätzlichen Aushilfen eingesetzt. Auch in der aktuellen Spielzeit sind zwei

Aushilfskräfte zur Kompensation von personellen Engpässen hinzugekommen. 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (20 dauerhaft Beschäftigte, 2 saisonale Aushilfen) sind erforderlich, um die Bedarfe beim Einlass, an der Garderobe sowie die Unterstützung am Aufzug und beim Saaleinlass abzudecken.

5.3 Veranstaltungsleitung und -technik

In der Veranstaltungsleitung müssen mit 1,9 Stellen, die von zwei Beschäftigten besetzt sind, alle Eigen- und Fremdveranstaltungen im Proben- und Vorstellungsbetrieb betreut werden. Ein seit Jahren bestehendes erhebliches Überstundenkontingent ist im laufenden Spielbetrieb nur in geringem Umfang abbaubar. Um den Spielbetrieb gewährleisten können, ist es immer wieder erforderlich, Meisterdienste durch Externe abzudecken. Derzeit werden daher rd. 3 Dienste monatlich durch Dritte geleistet. Eine Aufstockung der 0,9 Stelle auf eine Vollzeitstelle bietet sich an.

In der Spielzeit 18/19 wurde für das Einrichten von Ton, Licht und Bühne für Eigen- und Fremdveranstaltungen Zusatzpersonal im Rahmen von bezogenen Leistungen mit einem finanziellen Aufwand von rd. 20 T€ beschäftigt. Eine Fachkraft für Veranstaltungstechnik hat ihre Arbeit seit der Spielzeit 2019/2020 für Produktionen mit zusätzlicher technischer Ausstattung für Eigenveranstaltungen in der Rudolf-Oetker-Halle aufgenommen. Durch den Ausbau der Ton- und Lichttechnik im Großen und Kleinen Saal wird die Qualifikation der Fachkraft auch im Konzertwesen benötigt. Für die bisher vorhandene technische Ausstattung des Hauses ist es möglich, auf Mitarbeiter des Besucherservice auch ohne entsprechende Qualifikation zurückzugreifen.

5.4 Theater- und Konzertkasse

Für das Ticketing ist die vorhandene 0,5 Stelle im September 2019 in der Theater- und Konzertkasse besetzt worden.

5.5 Die weiteren Schritte

Der im Handlungskonzept aufgeführte Personalbedarf wurde durch die Schaffung und Besetzung der entsprechenden Stellen ausgeglichen. Die Stelle Vertrieb wird, wie im Handlungskonzept vorgesehen, ab der Spielzeit 2020/2021 besetzt.

Über die in 2017 aufgeführten Bedarfe hinaus hat sich gezeigt, dass bei Betreuung der Eigen- und Fremdveranstaltungen ein zusätzlicher Stellenanteil von 0,1 im Bereich Veranstaltungsleitung erforderlich ist sowie im Besucherservice bei saisonalen Schwankungen zusätzliche Aushilfen für die Aufgabenwahrnehmung notwendig sind.

Im Hinblick auf den Einsatz von Aufbauhelfern müssen weitere Erfahrungen gesammelt werden. Eine Empfehlung, ob ein eigenes Aufbauteam oder das Bilden eines Pools an professionellen Helping-Hands und „studentischen Hilfskräften“ bevorzugt wird, kann erst nach Auswertung weiterer Spielzeiten ausgesprochen werden. Bei einer Poolbildung kann der Einsatz abhängig von den auszuführenden Tätigkeiten mit einer gezielten Planung der jeweiligen Arbeitseinsätze vorgenommen werden.

6 Raum, Technik und Bau

Eigentümerin der denkmalgeschützten Kulturimmobilie *Rudolf-Oetker-Halle* ist der Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld. Das 1930 eröffnete Konzerthaus umfasste als Veranstaltungsräume den Großen Saal und den Kleinen Saal. Als „Erfrischungsraum“ war eine Theke gegenüber dem Kleinen Saal eingerichtet. Im Erdgeschoss war zentral eine großräumige Garderobe angelegt. Durch die Umgestaltung der Zentralgarderobe hin zu einem einladend modernen Entrée mit groß angelgter Bar, Lounge und zusätzlicher Bühne für neue Programmformate konnte an dieser Stelle ein klarer Gewinn für das Haus erzielt werden, welche die Theke im oberen Bereich ergänzt.

Künstlerisch stehen die Bühnen beider Hauptsäle im Vordergrund und zeichnen sich durch eine überragende Akustik aus, die im nationalen wie auch internationalen Vergleich zu Traditionshäusern ebenso wie neuesten Konzertbauten auf den vorderen Plätzen einzuordnen ist. Da aufgrund der künstlerischen Glanzleistung bei der Grundplanung des Herzstücks der Rudolf-Oetker-Halle ideale Bedingungen geschaffen wurden, mussten bis heute keine Optimierungsmaßnahmen im Bereich der Akustik vorgenommen werden.

In einigen Punkten, bei welchen die Entwicklung hingegen über die Jahrzehnte hätte mit den gewachsenen Ansprüchen mitgehen müssen, bedarf es zeitnah weiterer Optimierungen beziehungsweise Neukonzeptionen. Insbesondere seien hier die Themenkomplexe der Ton- und Lichtausstattung sowie entsprechender Steuerungselemente genannt. Die Lichttechnik der Räumlichkeiten wird derzeit in zumindest vier verschiedenen Räumen, teilweise unmittelbar an den Sicherungen des Verteilerkastens, gesteuert. Diese Situation entspricht nicht dem Stand der Technik. Darüber hinaus bedarf die grundlegende Logistik in Hinblick auf Ladewege, Lademöglichkeiten und Lagerkapazitäten, die stromtechnische Unterverteilung,

die Ausstattung des Hauses in Fragen der Barrierefreiheit sowie der Ausgestaltung der Backstagebereiche in Bezug auf Künstlergarderoben und Sozialräume für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Überarbeitung.

6.1 Das Foyer

Die Situation

Zur Neueröffnung des Konzerthauses im September 2018 wurde die ursprünglich raumgreifend angelegte Garderobe überplant, so dass der gesamte Garderobenbereich als Entrée mit einer hohen Aufenthaltsqualität erscheint. In dem neu gewonnenen Raum wurde neben einer Bühne für verschiedene Programmangebote als zentrales Element eine qualitativ hochwertige umlaufende Theke für die gastronomische Versorgung installiert. Diese Neugestaltung vermittelt dem Gast unmittelbar beim ersten Betreten einen sich öffnenden Eindruck und lädt zum Verweilen ein.

Neben den Aspekten eines ansprechenden Gastronomieangebotes begleitend zu verschiedenen Veranstaltungen, kann der Raum selbst zur Veranstaltungsfläche werden. Neben Lesungen oder Diskussionsrunden ist hier Platz für Jazz-Konzerte, Klanginstallationen bis hin zu spartengreifenden Produktionen wie *Malala* als Musicalproduktion für Jugendliche. Ergänzend kann der Raum aufgrund der hohen Wertigkeit und der flexiblen Raumgestaltung für Empfänge und Festivitäten genutzt werden. Beispielsweise sei hier der Neujahrsempfang des Industrie- und Handelsclub Ostwestfalen-Lippe e.V. genannt, der 2020 aufgrund der Neugestaltung des Foyers an diesem Ort stattgefunden hat. Auch der Empfang des Oberbürgermeisters zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts im Dezember 2019 an Herrn Ortwin Goldbeck wurde hier abgehalten.

Das Ziel

Um das Foyer als Veranstaltungsraum sowie als gesellschaftlichen Treffpunkt zu etablieren, bedarf es eines stetigen Ausbaus der Grundausstattung. Insbesondere sind hier weitergehende Beleuchtungselemente der Veranstaltungstechnik für die eingebaute Bühne zu nennen, eine zeitgemäße Steuerung des Lichtes für Bühne und Raum und damit einhergehend ein Umrüsten der vorhandenen Deckenbeleuchtung auf WLAN gesteuerte LED-Technologie. Hierdurch kann zum einen auf verschiedene Bedürfnisse der Raumgestaltung eingegangen werden (Dimmen von Licht, nur punktueller Ausleuchten einzelner Bereiche, Einbinden der Deckenbeleuchtung in die Inszenierung einer Veranstaltung) sowie ein ressourcenschonender Einsatz der Beleuchtung umgesetzt werden.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen soll die Theke im Innenbereich um einzelne Regale für eine optimalere Raumnutzung und eine effizientere Logistik erweitert werden, wobei stets das eingeführte Gestaltungskonzept der Theke Maßgabe aller Neuanfertigungen sein muss.

Um die Raumgestaltung in allen vorhandenen Elementen in Einklang zu bringen, sollen die Garderobentische im Stile der Theke erneuert werden. Bei Anfertigung im Farbraum des neugestalteten Innenraums sowie Übernahme der umlaufenden Querstreben der Theke als prägendes Designelement wird der Raum unmittelbar auf den Bereich der Garderobe ausgeweitet.

6.2 Der Kleine Saal

Die Situation

Der Kleine Saal der Rudolf-Oetker-Halle zeichnet sich durch seine warme Atmosphäre und seine herausragende Akustik – insbesondere für kammermusikalische Beiträge – aus. Durch die Anschaffung neuer Sessel sowie Stehtische konnte die Wertigkeit des Raumes weiter gesteigert werden, so dass der Gast auch abseits von künstlerischen Inhalten an den Raum gebunden wird. Optische Qualität für den Saal bringt das Parkett im Bühnen- sowie im Zuschauerbereich. Es werden aber auch ideale Verhältnisse für die Akustik im konzertanten Bereich geschaffen. Allerdings unterliegt diese Ausstattung einem Materialverschleiß, so dass der Boden im Zuschauer- wie auch Bühnenraum knarzt; hierdurch kann der Rezipient in der Wahrnehmung der Musik oder des Beitrags maßgeblich gestört werden. Ebenso verhält es sich mit den Holztüren des Kleinen Saals.

Für den Veranstaltungsbetrieb gibt es eine Basisaustattung von Ton- und Lichttechnik. Hierdurch kann eine Grundausleuchtung der Bühne und ein Abdimmen des Zuschauerbereiches erzielt werden. Über eine gesondert aufzustellende Tonanlage können Formate wie Konzerteinführungen, Reden oder Diskussionsrunden abgebildet werden.

Das Ziel

Im Kleinen Saal bedarf es einer Optimierung der Ausstattung der Veranstaltungstechnik sowie einer stetigen Überholung von Parkett und Türen, um Störgeräusche weitestgehend zu vermeiden. Mittel- bis langfristig ist eine Gesamtüberholung des Parketts im Zuschauerraum sowie insbesondere im Bühnenbereich vorzunehmen, um die erwähnten Störfaktoren zu minimieren.

Im Bereich der Veranstaltungstechnik ist eine verbesserte Beleuchtungssituation der Bühnenfläche sowie eine fest installierte Tonanlage anzustreben, welche dezent in den eleganten Raum eingebracht wird, so dass eine technische Dominanz – soweit möglich – verhindert wird.

6.3 Der Große Saal

Die Situation

Der Große Saal zeichnet sich insbesondere durch seine einzigartig hohe Qualität der Akustik sowie optischen Gestaltung aus. Bei ausverkauftem Haus bietet er über 1.500 Gästen Platz für überwältigende Klangerlebnisse. Herauszustellen ist, dass die Akustik in diesem Saal nahezu an jedem Platz ausgezeichnet ist. Aufgrund der Bauweise in „Schuhkarton-Form“, der grundsätzlich schwingend konzipierten Konstruktion des Gebäudes sowie der verwendeten Materialien eignet sich der Saal nicht nur für eine ideale Klangwiedergabe im Bereich der sinfonisch-klassischen Musik, sondern auch des Jazz. Besonderheit des Großen Saals ist die große Sauer-Konzertorgel.

Die Bühnenfläche lässt sich durch eine spezielle Konstruktion im Unterbühnenbereich um bis zu 2,80 m auf gesamter Bühnenbreite nach vorne erweitern, so dass eine vergrößerte Gesamtfläche geschaffen werden kann. Der Bühnenboden ist aufgrund der ständigen Belastung durch unterschiedlichste Produktionen stark beansprucht und in der aktuellen Form für ein Konzerthaus dieser Qualität nicht mehr akzeptabel. Die Ladewege für Bühnenauf- und abbau sind nicht zeitgemäß und sorgen somit für einen erhöhten Personaleinsatz, für eine stärkere Belastung des Parketts und der Bühne und einen höheren Zeitbedarf für die Durchführung der Veranstaltung.

Im Bereich der Veranstaltungstechnik gibt es keine tontechnische und im Bereich der Lichttechnik nur eine äußerst rudimentäre Ausstattung. Für verstärkte Ansprachen bedarf es des Aufbaus einer zusätzlich zu stellenden Tonanlage, welche nur für einfache Ansagen oder kleine Moderationen ausreicht. Für umfangreiche Moderationen muss externes Equipment angemietet und eingebracht werden. Für Veranstaltungen mit gesonderter elektroakustischer Verstärkung bedarf es ein umfangreiches Einbringen von entsprechender Technik. Die vorhandene Lichttechnik bietet eine Basisausleuchtung für den Standardorchesterbetrieb. Eine konzert- und künstler-taugliche Beleuchtung ist nicht gewährleistet, so dass Solisten oder Moderatoren meist nicht ausgeleuchtet werden können, ohne den parallelen Spielbetrieb eines Orchesters zu stören. Die aktuelle Situation entspricht in keiner Weise zeitgemäßen Standards und den Ansprüchen des Gastes.

Wie auch im Kleinen Saal unterliegen die verwendeten Materialien einem hohen Verschleiß, so dass der Boden im Zuschauer- wie auch Bühnenraum knarzt, wodurch der Gast in der Wahrnehmung des Programms – ebenso wie der Künstler bei der Ausübung desgleichen – maßgeblich gestört werden kann. Ebenso verhält es sich mit den Holztüren zum Saal.

Das Ziel

Es hat sich gezeigt, dass für eine Vielzahl der Veranstaltungen eine vergrößerte Bühnenfläche gegenüber der Standardbühnengröße benötigt wird. Aus diesem Grund wird ab der Saison 2020/21 eine neue Standardgröße definiert, welche im laufenden Tagesgeschäft nicht mehr verändert werden muss. Einhergehend mit dieser Neudefinition soll der Bühnenboden aufgearbeitet werden und an die optischen Qualitäten des Gesamtsaals angepasst werden. Hierzu finden gegenwärtig Abstimmungen mit dem ISB und der Denkmalbehörde statt. Angedacht ist ergänzend das Einrichten eines fest eingebauten – aber unter den Aspekten des Denkmalschutzes reversiblen – Aufgangs zur Bühne aus dem Zuschauerraum. Um diese vergrößerte Bühnenfläche stellen zu können, werden die ersten drei Sitzreihen ausgebaut. Durch die neu gewonnenen Abstände zwischen Sitzreihe und Bühne wird außerdem eine besucherfreundliche Sichtsituation ermöglicht.

Ergänzend wurden im hinteren Saalbereich Sitzelemente entfernt, um perspektivisch die rückliegenden eingebrachten Türen zum Saal öffnen und nutzen zu können. Hierdurch können im Pausengeschehen der Große Saal und die Bühne eingesehen werden. Zeitgleich lockert die neue Raumsituation die große Dimension des Saales auf und es entsteht ein fließender Übergang zwischen Bühne, Saal, Umlauf und Kleinem Saal. Nach der Umgestaltung weist der Große Saal 30 Reihen im Parkett und insgesamt weiterhin über 1.500 Plätze auf.

Die Lichttechnik für den Großen Saal bedarf einer generellen Neukonzeption. Die Ansprüche an die Bühnenbeleuchtung eines Konzerthauses müssen sich an den Sehgewohnheiten des Gastes sowie den gestiegenen Ansprüchen an den Konzert- und Tourbetrieb orientieren. Hierzu gehört als Basis zur Steuerung der Einsatz eines leistungsfähigen Lichtpults für das Veranstaltungslicht gekoppelt an die neu einzubringenden Lichttechniken (allgemeine Bühnenausleuchtung, Spots, geräuscharme Moving-Lights).

Als Standard ist eine Tonanlage einzubringen, welche im Tagesgeschäft den Bedarf für Ansprachen, Moderationen oder die Verstärkung von Einzelsolisten gewährleisten kann und zeitgleich einfach in der Handhabung und der akustischen Kontrolle ist.

Für den weiterführenden Tourbetrieb ist eine grundlegende Infrastruktur bereitzustellen. Beispielsweise sei hier das Installieren zumindest zwei weiterer Hängepunktpaare für

Traversenstrecken im Bühnenraum sowie das Einbringen einer weiteren Traversenstrecke an schon vorhandenen Hängepunkten zur verbesserten Ausleuchtung der Bühne zu nennen. Diese Strecken sollen mit einem Mechanismus versehen werden, welcher über gezogene Multicore-Kabel die Sichtbarkeit des technischen Equipments auf ein Minimum reduziert und gleichzeitig eine verbesserte Grundinfrastruktur für größere Veranstaltungsbauten bietet. Hierüber können Lade- und Einrichtungszeiten verkürzt, das Material geschont und Personalkosten für externe Hilfskräfte reduziert werden, wodurch die Attraktivität für etwaige Veranstalter weiter gesteigert wird.

Um einen Wartebereich im Kleinen Saal oder im Foyer einzurichten, ist für die Übertragung eine entsprechende Medientechnik im Großen Saal einzubringen. Neben der Möglichkeit der Übertragung in Ton und Bild in einen Wartebereich, wird hierdurch die Basis für weiterführende Übertragungen sowie Mitschnitte gelegt. Bei entsprechender Qualität von Kamera- und Mikrofontechnik können Konzerte für Archivzwecke oder Produktionen unmittelbar mitgeschnitten werden. Die Produkte hieraus können für Werbezwecke oder Streamingangebote genutzt werden. Für Gastveranstalter können Veranstaltungsmitschnitte vertraglich geregelt und als Sonderleistung angeboten werden.

Neben dem Blick auf die medientechnische zeitgemäße Ausstattung eines Konzertsaaes muss es Ziel sein, die Konzertorgel im Sinne einer Wiederherstellung des Originalzustands zu sanieren. Die originale Registratur und somit der ursprüngliche Orgelklang, welcher individuell auf diesen Konzertsaal gefertigt wurde, ist wieder erlebbar zu machen.

Im Hinblick auf die baulichen Gegebenheiten sind stetige Überholungsintervalle von Parkett und Türen langfristig vorzusehen, um den hohen Qualitätsstandard des Saals aufrecht zu halten und Störgeräusche weitestgehend zu vermeiden.

6.4 Betriebsräume und Logistik

Die Situation

Im Betrieb der Rudolf-Oetker-Halle zeigen sich große Defizite in Fragen der räumlichen Kapazitäten. Die vorhandenen Räume im Backstage-Bereich können die Bedarfe an einen rein sinfonischen Spielbetrieb nicht mehr erfüllen. Neben dem Fehlen eines adäquaten Sozialraumes sowie von Umkleidemöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besucherservice, bieten die Garderobenräume im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss nicht ausreichend Platz für Orchester. Bei Konzertgeschehen mit Chor, zusätzlicher Band oder mehreren Solisten wird diese Situation entsprechend verengt. Dies führt stellenweise dazu, dass Räume wie Stuhllager als Umkleiden genutzt werden.

Lagerräume für den gastronomischen Betrieb der Rudolf-Oetker-Halle müssen insbesondere in technischer Hinsicht den heutigen Standards angepasst und zum Beispiel um Starkstrom-Leitungen nachgerüstet werden. Die vorhandene Lagerkapazität für die gastronomische Versorgung von Großveranstaltungen mit teilweise über 1.500 Gästen ist generell zu gering.

Die Lagerung von Technik- und Orchesterequipment, welches für den eigenen Spielbetrieb wie auch für den Gastspielbetrieb benötigt wird, ist aufgrund fehlender Räumlichkeiten nicht möglich.

Durch das Fehlen von Lastenaufzügen wird das Instrumentarium sowie technisches Equipment entweder über einen nichtüberdachten Scherenhub, den Besucheraufzug oder die Treppenhäuser auf Saalniveau gebracht. Im Saal wird händisch auf die Bühne gehoben oder schweres Equipment mit Hilfe eines Hubs transportiert. Zeitgleich entsteht durch den Hubwagen eine verstärkte Belastung des ausgelegten Parketts im Zuschauerbereich.

Das Ziel

Kurzfristig muss eine konkrete Neukonzeption für die Raumbedarfe und die Logistikanforderungen an ein Konzerthaus dieses außergewöhnlichen Formates erstellt werden. Eine mittel- bis langfristige Umsetzung ist unumgänglich. Neben der Erörterung, wie die vorhandenen Räumlichkeiten weitergehend in ihrer Nutzung optimiert werden können, müssen neue Kapazitäten, wie beispielsweise der derzeit nicht nutzbare Kohlenkeller, erschlossen und zugänglich gemacht werden.

Um das Konzerthaus Rudolf-Oetker-Halle langfristig mit den definierten Qualitätsansprüchen etablieren und zeitgemäß steuern zu können, bedarf es eines Erweiterungsbaus, welcher speziell auf die beschriebenen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Insbesondere durch die Planung von flexibel nutzbaren Flächen, kann individuell auf Veranstaltungsbedürfnisse eingegangen werden und eine optimierte Situation für den Veranstalter gewährleistet werden.

6.5 Die weiteren Schritte

Für die notwendigen Tätigkeiten im Bereich der Medientechnik in den Veranstaltungsräumen werden Detailplanungen aufzustellen sein, welche eine schrittweise Optimierung der aktuellen Situation aufzeigen. Diese Planungen sollen mittelfristig umgesetzt werden, um wachsenden Bedürfnissen auf lange Sicht entsprechen zu können. Für die Lichtsteuerung im gesamten Gebäude, somit auch im Saal, Foyer, in den Eingangsbereichen und Umläufen bedarf es einer Erneuerung der vorhandenen Infrastruktur. Ziel dieser Überarbeitung ist die

Möglichkeit der zentralen Steuerung der Lichtinstallationen im Vorderhausbereich sowie die Umrüstung auf moderne LED-Technik. Durch den Einsatz einer ressourcenschonenden Technik können Kosten und Material gespart und ökologisch optimiert agiert werden. Mit der Erneuerung der Unterverteilung geht die Versorgung der gastronomischen Lagerräume mit Starkstrom einher. Hierzu laufen erste Abstimmungsgespräche mit dem ISB.

Das Konzept der Vergrößerung und Aufarbeitung der Bühne im Großen Saal wird derzeit mit dem ISB erörtert. Ziel ist eine Umsetzung der Arbeiten im Sommer 2020, spätestens aber im Sommer 2021.

Zur Steigerung der Wahrnehmung im öffentlichen Raum soll ein Konzept zur Beleuchtung der Rudolf-Oetker-Halle angefertigt werden, so dass sie als herausragende Immobilie neben Objekten wie der Sparrenburg oder der Kunsthalle präsentiert wird.

Um einen Wartebereich für Gäste im Foyer oder im Kleinen Saal einzurichten, bedarf es der Installation einer geeigneten Mikrofonierung, Kameratechnik, Kabel- beziehungsweise Sendestrecken und Wiedergabedispays.

Aufgrund der Beschlusslage des Seniorenbeirats und des Beirats für Behindertenfragen soll ein Gesamtkonzept beziehungsweise ein Maßnahmenpapier „Barrierefreiheit“ erstellt werden.

Um den Ansprüchen eines Konzerthauses im 21. Jahrhundert im Normalbetrieb gerecht werden zu können, muss mittelfristig ein umfängliches Raumkonzept umgesetzt werden, nur so ist perspektivisch der Konzerthausbetrieb in Fragen von Sozialräumen, Garderoben, Lagerkapazitäten, der Organisation von Ladewegen und der Möglichkeit von flexiblen Raumgestaltungen im Backstage-Bereich gewährleistet. Eine Option stellt dabei die Erweiterung des Hauses für solche Flächenbedarfe dar. Als Zwischenlösung sind die vorhandenen Kapazitäten im Konzerthaus in der Ausnutzung zu optimieren. Auch ist es unumgänglich, die Ladesituation durch neu einzubringende Fahrstuhltechnik und Zuwegung zur Bühne im Großen Saal zu verbessern.

7 Zahlen, Daten, Fakten

7.1 Finanzrahmen

7.1.1 Städtisches Leistungsentgelt

Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung bis 2021

Im Dezember 2017 wurde nach entsprechender Beschlussfassung in den politischen Gremien zwischen der Stadt Bielefeld und Bühnen und Orchester eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für die Rudolf-Oetker-Halle abgeschlossen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von 2018 bis 2021 und ergänzt die bereits bestehende Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für Bühnen und Orchester. Es ist beabsichtigt, beide Vereinbarungen für die Zeit ab 2022 zusammenzuführen.

Neben der Festlegung der durch Bühnen und Orchester zu erbringenden Leistungen wird insbesondere auch die Höhe des Leistungsentgeltes während der Laufzeit der Vereinbarung festgelegt:

2018: 1.145.000 € (inkl. eines Zuschusses für investive Zwecke von 47.000 €)

2019: 1.206.000 € (inkl. eines Zuschusses für investive Zwecke von 50.000 €)

2020: 1.384.000 € (inkl. eines Zuschusses für investive Zwecke von 150.000 €)

2021: 1.347.000 € (inkl. eines Zuschusses für investive Zwecke von 82.000 €).

Der im Handlungskonzept dargestellte zusätzliche Personalbedarf bis 2021 ist in diesen Beträgen enthalten, Tarifsteigerungen werden zusätzlich übernommen.

Die Auszahlung des Investitionszuschusses erfolgt jeweils zum 31.03. des Haushaltsjahres.

7.1.2 Erfolgsrechnung

Kurzfristige Erfolgsrechnung

Spielzeit 2018/2019				
	Plan Handlungskonzept	Plan	Ist	Plan-Ist Abweichung
	in €	in €	in €	in €
Umsatzerlöse				
Eigenveranstaltungen -Einnahmen aus Spielbetrieb-	34.800	30.000	187.997	157.997
Fremdveranstaltungen -Vermietungsgeschäft-	192.500	180.000	188.440	8.440
Kooperationsvereinbarung mit Kulturamt	25.000	25.000	25.000	0
Leistungsentgelt der Stadt Bielefeld	1.038.000	1.181.000	1.185.120	4.120
Werbemaßnahmen (Anzeigen Magazin)	2.500	2.500	0	-2.500
Sonstige Umsatzerlöse	0	20.000	57.055	37.055
Gesamtsumme Umsatzerlöse	1.292.800	1.438.500	1.643.612	205.112
Sonstige betriebliche Erträge				
Spenden/Sponsoring	20.000	0	0	0
Zuschüsse	0	20.000	12.500	-7.500
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	42.343	42.343
Gesamtsumme sonst. betriebliche Erträge	20.000	20.000	54.843	34.843
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	8.000	8.000	6.705	1.295
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	59.500	101.500	327.224	-225.724
Gesamtsumme Materialauf- wand	67.500	109.500	333.929	-224.429
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	328.500	373.000	369.193	3.807

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	73.890	105.000	91.410	13.590
Gesamtsumme Personalaufwand	402.390	478.000	460.603	17.397
Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.000	17.000	65.858	-48.858
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	863.200	894.000	952.721	-58.721
Jahresergebnis				
Jahresergebnis	-37.290	-40.000	-114.656	-74.656
Nachrichtlich: Investitionszuschuss				
Im Leistungsentgelt enthaltener Investitionszuschuss		50.000	50.000	

Im Handlungskonzept wurde anhand der Anfang 2017 vorliegenden Daten ein Geschäftsplan aufgestellt, der einen Verlust von ca. 37 T€ vorsah. Anfang 2018 wurde mit dann vorliegenden aktuelleren Informationen eine Planung erstellt, die für den Betrieb der Rudolf-Oetker-Halle im Wirtschaftsjahr 2018/2019 zu einem geplanten Jahresverlust von 40 T€ führte. Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres hat sich der Jahresfehlbetrag gegenüber dem geplanten Verlust in Höhe von 40 T€ um 75 T€ auf 115 T€ erhöht.

Positive Effekte ergaben sich im Wesentlichen durch

- Höhere Einnahmen aus Spielbetrieb (158 T€)

Es ist Bühnen und Orchester in Kooperation mit dem *Musik Kontor Herford* gelungen, in der Rudolf-Oetker-Halle Konzertveranstaltungen mit hochrangigen Musikern wie Till Brönner, Mariza, Jan Garbarek und Max Herre durchzuführen, die vom Publikum sehr gut angenommen wurden.

- Höhere sonstige Umsatzerlöse (37 T€)

z.B. durch Garderobengebühren bei Eigen- und Fremdveranstaltungen

- Höhere sonstige betriebliche Erträge (35 T€)

insbesondere durch die Veranstaltung *WDR 3 Last Night of the Proms*

Negative Effekte ergaben sich im Wesentlichen durch

- Mehraufwand für bezogene Leistungen (226 T€)

Der hier ausgewiesene Mehraufwand korrespondiert mit den höheren Einnahmen. Es handelt sich insbesondere um die Honorare für besondere Veranstaltungen. Daneben sind hier Planungsleistungen für die Außengastronomie enthalten.

- Höhere Abschreibungen (49 T€)

Die im Rahmen der Verlagerung der organisatorischen Zuständigkeit für die Rudolf-Oetker-Halle notwendigen Investitionen, zum Teil in Form von geringwertigen Wirtschaftsgütern, führen zu höheren Abschreibungen.

- Höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (59 T€)

Diese resultieren zum einen aus der Anmietung von technischem Equipment für besondere Veranstaltungen zum anderen aus der Überarbeitung des vorhandenen Inventars, wie z.B. der Garderoben.

Spielzeit 2019/2020				
	Plan Handlungskonzept	Plan	Ist 31.01.2020	Prognose bei regulärem Ge- schäftsverlauf
	in €	in €	in €	in €
Umsatzerlöse				
Eigenveranstaltungen -Einnahmen aus Spielbetrieb-	34.800	34.800	136.309	185.000
Fremdveranstaltungen -Vermietungsgeschäft-	192.500	180.000	87.390	180.000
Kooperationsvereinbarung mit Kulturamt	25.000	25.000	10.500	25.000
Leistungsentgelt der Stadt Bielefeld	1.142.610	1.358.500	597.583	1.358.500
Werbemaßnahmen (Anzeigen Magazin)	2.500	0	0	0
Sonstige Umsatzerlöse	0	30.000	36.994	55.000



RUDOLF-OETKER-HALLE
KONZERTHAUS BIELEFELD

Gesamtsumme Umsatzerlöse	1.397.410	1.628.300	868.776	1.803.500
Sonstige betriebliche Erträge				
Spenden/Sponsoring	30.000	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	19.412	20.000
Gesamtsumme sonst. betriebliche Erträge	30.000	0	19.412	20.000
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	8.000	8.000	1.739	8.000
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	59.500	109.000	144.310	230.000
Gesamtsumme Materialaufwand	67.500	117.000	146.049	238.000
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	412.000	455.000	199.900	455.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	95.000	115.000	50.200	115.000
Gesamtsumme Personalaufwand	507.000	570.000	249.100	570.000
Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.000	60.000	0	60.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	863.200	863.800	426.295	910.000
Jahresergebnis				
Jahresergebnis	-27.290	17.500	66.744	45.500
Nachrichtlich: Investitionszuschuss				
Im Leistungsentgelt enthaltener Investitionszuschuss		150.000	150.000	150.000

Die Plan-Ansätze für die Spielzeit 2019/2020 entsprechen im Wesentlichen den im Handlungskonzept dargestellten Eckdaten. Das höhere Leistungsentgelt ergibt sich insbesondere aus dem enthaltenen Investitionszuschuss in Höhe von 150 T€ und dem aktualisierten Personalaufwand. Bei einem regulären Geschäftsverlauf wäre eine Ergebnisverbesserung von 28 T€ zu erwarten gewesen.

Positive Effekte ergeben sich im Wesentlichen durch

- Höhere Einnahmen aus Spielbetrieb (150 T€)

Durch die Durchführung zusätzlicher Eigenveranstaltungen sowie der Fortführung der bereits in der Spielzeit 2018/2019 erfolgreichen Kooperation mit dem *Musik Kontor Herford* fanden Veranstaltungen mit namhaften Künstlern wie *Herbie Hancock* statt, bei denen vor einem ausverkauften Haus gespielt wurde.

- Höhere sonstige Umsatzerlöse (25 T€)
z.B. durch Garderobengebühren bei Eigen- und Fremdveranstaltungen
- Höhere sonstige betriebliche Erträge (20 T€)

Negative Effekte ergeben sich im Wesentlichen durch

- Mehraufwand für bezogene Leistungen (121 T€)

Der hier ausgewiesene Mehraufwand korrespondiert mit den höheren Einnahmen. Es handelt sich im Wesentlichen um die Honorare für Veranstaltungen im Rahmen der Kooperation mit dem *Musik Kontor Herford*.

- Höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (46 T€).

Diese resultieren vor allem aus dem Aufwand (wie Anmietung von technischem Equipment, Übernachtungskosten) für Veranstaltungen, die im Rahmen der Kooperation stattfinden und zu höheren Einnahmen aus dem Spielbetrieb führen.

Planung für die folgenden Spielzeiten und Ausblick

Die Planung für die Spielzeit 2020/2021 sowie die weiteren Monate bis zum Ende der Laufzeit der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung am 31. Dezember 2021 entspricht den Eckdaten des Handlungskonzeptes.

Unter Berücksichtigung von im laufenden Betrieb gewonnenen Erkenntnissen wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Das Leistungsentgelt ist aufgrund der enthaltenen Auszahlung des Investitionszuschusses sowie der jetzt bekannten Tarifsteigerungen höher als im Handlungskonzept dargestellt.
- Der Ansatz für die Garderobengebühr wurde aufgrund der jetzt vorliegenden Zahlen angepasst.
- Beim Aufwand für bezogene Leistungen wurde zusätzlicher Aufwand für Aufbauhelfer sowie für die Durchführung hochwertiger Gastspiele berücksichtigt.
- Die Personalkosten haben sich durch die realen Tarifsteigerungen erhöht, die Deckung der Mehrkosten erfolgt durch die entsprechend erfolgte Anpassung des Leistungsentgeltes.
- Die geplanten Abschreibungen sind aufgrund der notwendigen, aber bei der Erstellung des Handlungskonzeptes, auch im Hinblick auf die jeweilige Nutzungsdauer, noch nicht abschließend quantifizierbaren Investitionen höher.

Für die Spielzeit 2020/2021 schließt die Planung mit einem Jahresverlust in Höhe von 23 T€. Im Handlungskonzept betrug der entsprechende Wert 17 T€, es liegt also nur eine geringfügige Veränderung vor.

Die Planung für den Zeitraum ab 2022 sollte anhand der in der Evaluierung gewonnenen Erkenntnisse angepasst werden. Die Grundlage hierfür ist in der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung 2022 zu legen.

7.1.3 Investitionen

Vermögensplan 2018/2019

Ausgaben (in T€)	Spielzeit 2018/2019		
	Plan laut Handlungs- konzept	Plan	Ist
Ausgaben für Sachanlagen			
1. Musikinstrumente			
Klavier	5	5	0
Flügel			
2. Techn. Bühnenbedarf			
Ton	5	5	28
Veranstaltungstechnik	18	53	37
3. Maschinen und maschinelle Anlagen			
4. Betriebs-und Geschäftsausstattung			
Zuschauerraum	19	19	134
Corporate Design			27
Theke Foyer/Lounge			89
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter			2
6. Vorbereitung Außengastronomie			13
	47	82	330

Erläuterungen

Im April 2017 vorliegende Erkenntnisse für die Aufstellung der Vermögensplans waren rudimentär. Die eingebrachten Vermögenswerte habe eine Nutzung der Rudolf-Oetker-Halle in der jetzigen Form ermöglicht. Teilweise wurden Investitionen, die im Handlungskonzept erst für die folgenden Spielzeiten vorgesehen waren, vorgezogen, so dass der Planansatz überschritten wurde.

Vermögensplan 2019/2020

Ausgaben (in T€)	Spielzeit 2019/2020		
	Plan laut Handlungs- konzept	Plan	Ist 31.01.2020
Ausgaben für Sachanlagen			
1. Musikinstrumente			
Klavier			
Flügel		165	0
2. Techn. Bühnenbedarf			
Ton			
Veranstaltungstechnik		35	10
3. Maschinen und maschinelle Anlagen			
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		28	0
Zuschauerraum			
Corporate Design	50		
Theke Foyer/Lounge			
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter			
	50	228	10

Erläuterungen

Die Investitionssumme wird nach aktuellem Stand den Planwert erreichen. Die Anschaffung des Flügels ist beauftragt und wird noch in der laufenden Spielzeit erfolgen.

7.1.4 Drittmittel (Zuschüsse, Sponsoring)

Für künstlerische Formate, für die Beschaffung von technischem Equipment und für die Ausstattung des Hauses konnten Mittel eingeworben werden.

Im künstlerischen Bereich wurden durch die Hanns-Bisegger-Stiftung Konzerte mit der *Akademie für Alte Musik* und des *Ensemble Modern* maßgeblich ermöglicht. Des Weiteren hat die Stiftung die tontechnische Ausstattung der neuen Bühne im Foyer unterstützt. Durch das besondere Engagement der Theater- und Konzertfreunde konnte die Gestaltung des Foyers verwirklicht werden.

Auch in Zukunft sollen für ausgewählte Projekte im Bereich Kunst, Technik und Ausstattung Partner gewonnen und Fördermittel akquiriert werden.

7.1.5 Die weiteren Schritte

Seit dem 1. Januar 2018 konnte vieles, was im Handlungskonzept angestrebt und dargestellt wurde, erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen des Spielbetriebs Rudolf-Oetker-Halle wurden bei Bühnen und Orchester diverse Erkenntnisse zum künstlerischen Budget, zum Personalbedarf und zum Investitionsvolumen gewonnen, die in der Fortschreibung der Finanzausstattung berücksichtigt werden müssen.

Künstlerisches Budget

Die Festlegung des Leistungsentgeltes ab 2018 für den Geschäftsbetrieb der Rudolf-Oetker-Halle basierte auf den Haushaltsplanansätzen des Kulturamtes. Ein Budget für die Verpflichtung von Gastkünstlern war dabei nicht vorgesehen. Um die begonnene publikumsorientierte Modifizierung der Programmatik weiterführen zu können, sind zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich. Daneben sollte das Leistungsentgelt im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ab 2022 um ein noch festzulegendes künstlerisches Budget erweitert werden. Bühnen und Orchester haben darüber hinaus das Ziel, regelmäßige Spenden und Sponsoren zu generieren.

Veranstaltungstechnik

Die programmatische Neuausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle erfordert aufgrund der höheren qualitativen und quantitativen Ansprüche eine zeitnahe Anpassung des Investitionsbudgets. Erste, dringend notwendige Investitionen wurden, teilweise über den gewährten Investitionszuschuss hinaus, bereits getätigt, eine weitere Aufwertung der technischen Ausstattung ist aber erforderlich. Besondere Priorität hat dabei wie aufgezeigt die Ton- und Lichttechnik.

Personalausstattung

Die Bereiche Marketing, Bühnen- und Veranstaltungstechnik, aber auch alle weiteren in Zusammenhang mit dem Konzerthausbetrieb stehenden Aufgaben, sind kontinuierlich an die formulierten Ansprüche an den Spielbetrieb in der Rudolf-Oetker-Halle anzupassen. Die zukünftigen Personalbedarfe können bei der Aufstellung der Wirtschaftspläne für die nächsten Spielzeiten konkretisiert werden.

Entgelt für die Nutzung der Rudolf-Oetker-Halle

Zur Spielzeit 2018/2019 wurden die Entgelte für die Nutzung der Räumlichkeiten und die Inanspruchnahme von zusätzlichem Personal und Sonderleistungen durch den Rat der Stadt Bielefeld beschlossen. Die konsequente Umsetzung der Regelungen ist von den Fremdveranstaltern angenommen worden, das Buchungsgeschäft bleibt auf konstant hohem Niveau. Für die freie Bielefelder Kulturszene bestehen umfangreiche Möglichkeiten, die Räume der Rudolf-Oetker-Halle zu ermäßigten Konditionen zu nutzen. Letztendlich führt diese Subventionierung zu Mindereinnahmen aus dem Vermietungsgeschäft für Bühnen und Orchester.

Eine Überprüfung der Nutzungsentgelte findet nach derzeitiger Mittelfristplanung im Vorfeld zur Wirtschaftsplanaufstellung zur Spielzeit 2022/2023 statt. In die Betrachtung ist auch der zukünftige Umgang mit einer einheitlichen Handhabung der Garderobenentgelte einzubeziehen.

Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung ab 2022

Die aktuellen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen für Bühnen und Orchester und die Rudolf-Oetker-Halle haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021.

Es ist beabsichtigt, beide Vereinbarungen ab 2022 in einer gemeinsamen Regelung zusammen zu führen.

Im Hinblick auf den zukünftigen Betrieb der Rudolf-Oetker-Halle wird von Bühnen und Orchester die Berücksichtigung der oben genannten zusätzlichen Bedarfe mit einem angepassten Finanz- und Investbudget und einem entsprechend modifizierten Kennzahlensystem als notwendig erachtet.

8 Fazit

Die programmatische sowie räumliche Neugestaltung der Rudolf-Oetker-Halle seit September 2018 wird eindrucksvoll durch die Begeisterung und Resonanz in der Öffentlichkeit sowie der eingeladenen Künstler bestätigt. Diese Energie, getragen von der Bielefelder Bevölkerung und den Menschen der Region, den politischen Entscheidungsträgern, den Vertretern der Wirtschaft und weiteren Akteure, soll in der zukünftigen Ausgestaltung mitgenommen werden, um Bielefeld als zentralen Kulturstandort der Region Ostwestfalen-Lippe zu stärken.

Ohne das konsequente Umsetzen der in dieser Evaluierung genannten Bedarfe in den Bereichen

Budgetausstattung (künstlerischer Etat, Investitionsvolumen, Marketingetat),

Personal (Stärkung der Bereiche Marketing, Disposition, Veranstaltungsleitung, Technik),

Raumkonzept (Erschließen neuer Räume sowie Erweiterungsoptionen),

Optimierung der Infrastruktur mit Berücksichtigung ökologischer Fußabdruck (Bühne, Ton, Licht),

können die im Handlungskonzept von 2017 aufgezeigten und in dem Evaluierungszeitraum angestoßenen sowie fortgeführten Inhalte langfristig nicht umgesetzt und ermöglicht werden.

Die Rudolf-Oetker-Halle genießt bundesweit einen exzellenten Ruf in Bezug auf ihre großartige Akustik. Solisten und Orchester kehren aufgrund der besonderen Klangverhältnisse regelmäßig und gerne nach Bielefeld zurück. Von Seiten des Publikums wachsen, neben den Ansprüchen an hervorragende Künstler, bei stetig steigender Qualität der Angebote auch die Ansprüche an die Ausgestaltung der Bühne und die serviceseitige Versorgung. Zeitgleich bringen größere Gastorchester, verbunden mit einer gestiegenen Anzahl an Eigenveranstaltungen, umfangreiche Anforderungen an technische Bedarfe wie Ton und Licht mit. Somit besteht außerdem die Notwendigkeit, diese zeitgemäßen Standards entsprechend im Konzerthaus umsetzen zu können. Da maßgebliche Bereiche wie die technische Ausstattung der Bühne, der Backstagebereich, die Lagerkapazitäten oder auch die Ladewege seit dem Bau des Konzerthauses nicht oder nur zum Teil optimiert wurden, ist diesen Aspekten besonders nachzukommen.

Es ist positiv zu bemerken, dass deutschlandweit wie auch in unmittelbarer Nähe, in der Region OWL, Pläne für den Bau neuer Konzertsäle vorangetrieben werden. Dies muss als

Chance für einen positiven Wettbewerb und eine maßgebliche Bereicherung für die Region erkannt werden.

Um die Kulturimmobilie *Rudolf-Oetker-Halle* mit ihrer Qualität und Dimension angemessen zu platzieren, im öffentlichen Wettbewerb auf diesem hohen Niveau agieren und wegweisend voranschreiten zu können sowie in der Öffentlichkeit weitergehend zu etablieren, ist es unabdinglich, den in dieser Evaluierung beschriebenen Anforderungen an ein Konzerthaus mit den gewünschten künstlerischen Inhalten und der im Handlungskonzept aufgezeigten Profilschärfung, als kulturellen Pfeiler in Bielefeld für die gesamte Region, nachzukommen.